XIII, 90. (z).

XIII, 90 b.

J. N. J.

I Buch der Chron. 30. v. 13, 14.

Nun unser GOtt, wir dancken dir und rühmen den Nahmen deiner Herrlichkeit. Denn von dir ist alles kommen.

Die XV Fortsetzung

einer

kurtzen und aufrichtigen

Nachricht

von denen göttlichen Erweisungen der augenscheinlichen Vorsorge bey annoch unverrückter Dauer des

Wayſen-Hauſes

bey Langendorff, ohnweit Weissenfels gelegen, im Jahr 1742 vom Monat Julius bis zu Ende des 1745 Jahres;

zum ewigen Preise des Höchsten, als ein Denckmahl des durch die Liebe thätigen Glaubens auf Seiten der mildesten Wohlthäter, allen armen Wayſen aber zur Ermunterung einer lebendigen Zuversicht auf die unveränderliche Vorsehung des himmlischen Vaters,

aufgezeichnet

von einem Mitgliede desselben und annoch lebenden ältesten Freunde.

Im Jahr 1746.

Denen
Christl. Wohlthätern, Gönnern und Freunden
dieses
Waysen-Hauses
Hohen und Niedrigen
wünschen wir
von GOtt, als der unerschöpfflichen Quelle eines überschwenglichen Segens, der Gnade und Erbarmung, welcher verheissen hat mit überwichtiger Vergeltung die Stelle der geringsten zu vertreten,
vor
alle Arten der Wohlthaten
das
volle Maaß seiner väterlichen Liebe
in
geistlichen und leiblichen
beydes
hier auf Erden, und dermahleinst vor seinem Throne.

Ps. 125, 1.

Die auf den HErrn hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion.

Vorbericht.

GOtt lebet noch!

Allerdings müssen die Feinde der Gottseligkeit, welche gewohnet sind ihre Begierden zum Regelmaaß aller Handlungen zu setzen und dabey den unumschränckten Willen ihres Schöpffers gantz in Vergessenheit zu stellen, sich sehr beschämt sehen, so lange augenscheinliche Beweise der himmlischen Vorsorge vorhanden sind. Und man kan geringe, verachtete, elende und verlassene Personen, aus den Zeugnissen unserer allerheiligsten Religion in Heil. Schrifft, versichern, daß der unendliche GOtt unstreitig gewisse Proben seiner tröstlichen Vorsehung gebe, so lange Er noch nicht aufhöret, ein Vater der Wayssen und ein Richter der Wittben zu seyn.

Gewiß, Personen dieser Art sind eben das Schau-Spiel des Elendes. So beständig Dürfftigkeit, Mühseligkeit und Mangel an Rath und Krafft sie selbst begleitet: Eben so gewiß mangelt es denselben gar öffters an Schutz vor den Feinden, an Trost in Widerwärtigkeit und an hinlänglicher Unterstützung in Noth, indem sie ihre Zuflucht zu

denen

denen Menschen nehmen, mit welchen sie in Gesellschafft leben. Wüsten sie nichts von der Freudigkeit, einen Schöpffer von Anbetungs-würdigen Eigenschafften zu verehren: So wären sie in Wahrheit unglückselige Geschöpffe zu nennen. Aber ewig gelobet sey der Nahme des HErrn der Heerschaaren, der sich als ein solches vollkommenes Wesen offenbaret hat, welches unser Verlangen aufs genaueste erkennet, die weisesten Mittel zur Hülffe bestimmet, zur Erfüllung seiner Rathschlüsse unbegreiffliche Macht besitzet, und eben so gütig ist, alles zu unserm Besten vorzukehren, als unwandelbar die unzehligen Verheissungen sind, die uns zum lebendigen Vertrauen aufgezeichnet worden. Das machet GOtt zum Versorger der Armen; darüber werden die Feinde der göttlichen Regierung schamroth.

Bey Ausfertigung dieser fortgesetzten Nachricht hat man nur den berührten Endzweck zum einzigen Augenmerck gehabt. Wo in einem Waysen-Hause ein gantzer Haufen dürfftiger Waysen zulänglich gespeiset, gekleidet, in der Furcht GOttes, in der Zucht und Vermahnung zum HErrn und allerley nöthigen Wissenschafften erzogen werden: Da erblicket man recht deutlich, daß ohne deroselben Zuthun, die gütige Vorsorge des himmlischen Vaters, sich gantz besonders wirckſam erzeige.

Wir können zum Ruhme der all-ernährenden Liebe GOttes von dem hiesigen Waysen-Hause berichten, daß bishieher unser GOtt nicht aufgehöret habe ein Vater der Waysen zu seyn.

Ohngeachtet unserer Unwürdigkeit und unzehliger Gebrechen hat der HErr aller HErren geschickte Mittels-Personen, uns zu unterhalten, ausersehen. Die Hertzen hoher und niedriger Personen hat Er zur Entkräfftung des Unglaubens gelencket, mildesten Beytrag zur Förderung der Wercke des HErrn zu thun. Er hat seinem Israel die Schicksale der Wahrheit auch unter dem Gedränge erkennen lassen. Er hat Gnade verliehen, nicht ohne allen Segen, an der Jugend, zur Schande der Pforten der Höllen, zu wircken.

Man ist schlüßig worden, zur Ehre aller GOtt bekannten Wohlthäter, Gönner und Freunde, die Fußstapffen der Güte GOttes abermals öffentlich bekannt zu machen. Und dahin sind alle einzelne Erzehlungen abgezielet. Wir flehen den himmlischen Vater demüthig an: Er wolle die Liebe seiner Kinder mit Gnade crönen, Heil und Erbarmung, Krafft und Weisheit verleihen, auf daß sie zunehmen im Wercke der Gottseligkeit, in der Arbeit der Liebe, und in der Gedult der Hoffnung; aber auch zugleich die Verheissungen dieses Lebens an ihnen erfüllen.

GOtt Zebaoth! halte dieses Werck im Bau, das deine Rechte gepflantzet, und du dir festiglich erwehlet hast!

✠ ✠ ✠

J. N. J.

J. N. J.

I Chron. 30 v. 13, 14.

Nun, unser GOtt, wir dancken dir, und rühmen den Nahmen deiner Herrlichkeit. Denn von dir ist alles kommen.

CAP. I.

Von dem Beytrag im Jahr 1742.

Monat Junius.

Den 2 Junius geruheten zwo Hochfürstl. Personen das Waysen-Haus zu besuchen und der ordentlichen Bet-Stunde beyzuwohnen. Höchst-Dieselben schenckten 2 Thlr. 18 Gr. welches als der erste Anfang zu dieser Nachricht, zum helleuchtenden Glantze des folgenden, bey solcher mildesten Gnade, mit demüthigem Gebete um Höchst-Deroselben Wohlergehen nach dem Wunsche der Hohen in der Welt, angemercket wird.

Den 4 wurden 7 Gr. in der Büchse gefunden.

Den 5 sind 6 Thlr. Kost-Geld vor 2 Knaben, deren Vater ein treuer Verwalter zu Cepen, auf Abschlag übersendet worden.

Den 6 schickte aus Halle eine wohlmeinende Frau Doctorin, zu nutzbarem Gebrauch des Waysen-Hauses, nechst gutem Wunsche, eine Schachtel mit Artzeney. GOtt lasse Ihre hertzliche Zuneigung nicht ohne gesegnete Belohnung seyn!

Den 9 ist 5 Pfund Lämmer-Wolle vor 17 Gr. 6 Pf. verkaufft worden.

Den 10 bekamen wir 8 Thlr. 8 Gr. Kost- und Schul-Geld vor einen Knaben aus Gera.

Den 11, da ein beliebter Hoff-Prediger, nechst einem andern aus dem Stadt-Ministerio allhier gewesen

wesen, ward 1 Thlr. 5 Gr. 10 Pf. in der Büchse gefunden.

Den 13 übersendete ein milder Wohlthäter aus Neu-Dreßden eine Hand-Bibel und Ernst Friedrich Zobels Hand- und Reise-Buch, nechst 5 Thlr. dieselben davor einbinden zu lassen. Der HErr schreibe dieses Wohlthäters Nahmen ins Buch des Lebens ein, und binde seine Seele fein feste ins schöne Bündelein derer, die im Himmel grünen!

Monat Julius.

Kinder GOttes lassen sich auch durch zarteste Kinder gerne der Pflicht, feste an GOtt zu halten, erinnern.

Den 1 Julius brachte ein annoch zartes Knäbelein, welchem der Waysen-Vater Tages vorher eine Nachricht gegeben, denselben am Grimmischen Thore in Dreßden 8 Gr.

Den 2 wurden 8 Thlr. vor 2 arme Knaben als ein Zuschuß bezahlet.

Den 3, 4 Thlr. Zuschuß vor einen Knaben aus Naumburg auf ein Qvartal.

2 Thlr. 3 Gr. 2 Pf. sind in der Büchse gefunden worden.

Den 8 schenckete eine fromme Doctorin aus Dreßden 16 Gr.

Den 11 sind 24 Clafftern Holtz auf Allergnädigsten Königl. und Churfürstl. Befehl von dem Holtz-Platze in Weissenfels übergeben worden.

50 Thlr. schenckte abermal ein Gott-liebender General und hoher Minister des Hochfürstl. Hauses Weissenfels, in langwieriger Leibes-Schwachheit vor denselben andächtig zu beten, welches auch fleißig geschehen.

5 Gr. der treue Diener, welcher solches ansehnliche Geschencke überbrachte.

5 Thlr.

5 Thlr. Kost-Geld vor ein armes Mägdlein, nach dem Höchstlöbl. Gestiffte der Durchl. Printzeßin Wilhelminen, Christ-mildesten Andenckens.

3 Thlr. 10 Gr. vor ein Fell und Talck von einer fetten Schilbe.

20 Thlr. Spanisch Gold schenckte ein Hoch-Edler Rath in Leipzig auf dem Land-Tage in Dreßden.

16 Gr. ein frommer und vornehmer Steuer-Secretarius in Dreßden und 1 Thlr. 8 Gr. dessen Frau Schwester, eine gottesfürchtige Wittbe, bey ihrer besondern Betrübniß, vor Sie hertzlich zu beten.

2 Thlr. 18 Gr. oder einen Species-Ducaten, eine milde Freundin des sel. Buchs in Dreßden.

16 Gr. vor 2 Nachrichten, zwey in der Ober-Steuer-Einnahme zu Dreßden Angesehene und GOtt bekannte Gönner.

Die Güte des HErrn breite sich über dieselben überschwenglich aus!

Den 15, 8 Gr. 3 Pf. in der Büchse.

Den 26 wurden 16 Thlr. 16 Gr. aus der Königl. Chur- und Hochfürstl. Amts-Steuer auf den Termin Crucis zurück gegeben.

Den 28, 10 Thlr. auf ein halb Jahr Kost-Geld vor einen armen Knaben aus Nieder-Trebra.

Den 29 fand man 10 Gr. in der Büchse.

1 Thlr. 1 Gr. 6 Pf. vor 6 Stück gesponnene Wolle.

Monat Augustus.

Christen werden immer näher zum Vertrauen auf GOtt getrieben, wenn sie die beschämte Rechnung der ängstlichen Nahrungs-Sorge wohl überlegen.

Da Vorrath am Brote mangelte, wurden 6 Scheffel deputirtes Gnaden-Korn aus dem Hochfürstl. Cammer-Gute zu Langendorff gelieffert.

Den 6 wurden 7 Thlr. 12 Gr. aus der Königl. Chur- und Hochfürstl. Amts-Steuer in Weissenfels auf die Helffte des andern Termins gezahlet.

Den 24 sind 17 Gr. 4 Pf. in der Büchse gefunden worden.

2 Thlr. 12 Gr. in eben derselben, bey Besuch dreyer vornehmer Männer aus Naumburg.

6 Thlr. prænumerirte eine Christl. Wittbe aus Magdeburg als einen Zuschuß für ihren Sohn.

Eine Schachtel mit guter Artzney vor die Wayssen-Kinder wurde von obberührter milden Wohlthäterin aus Halle anhero übersendet.

1 Thlr. fand man in der Büchse, da ein uns wohl bekannter liebreicher Hof-Prediger mit einem uns unbekannten Wohlthäter besuchte.

Den 22, 4 Thlr. sind von dem weiten Ausschuß der allgemeinen Ritterschafft gesammlet und übermacht worden.

Den 24 waren 20 Gr. von 2 vornehmen und frommen Frauenzimmern bey Besuch des Wayssen-Hauses in die Büchse gesteckt worden.

2 Thlr. schenckte abermal ein angesehener Rath und Steuer-Einnehmer aus Weissenfels.

Den 28 wurden 50 Thlr. an Kost-Geld, vor die auf Hochfürstl. Kosten gehaltenen 10 Kost-Kinder, auf das Johannis-Qvartal bezahlet.

Den 30 hat man 2 Thlr. 4 Gr. 6 Pf. vor zwey und eine halbe Tonne Hopffen, so im Wayssen-Hause erbauet wird, bekommen.

106 Thlr. 14 Gr. 6 Pf. wurden auf dem Land-Tage in Dreßden eingesammlet und anhero gesendet von einem Hochwohlgebohrnen Herrn. Der HErr HErr setze alle diese vornehmen Wohlthäter zum Segen immer und ewiglich.

Monat September.

Nebst diesen grossen Wohlthaten hatte der Wayssen-Vater bey einen vornehmen Mann in Dreßden auf dem allgemeinen Land-Tage frey Qvartier gehabt,

habt, davor sie GOtt wolle aufnehmen in die ewige Herrlichkeit.

In diesem und denen noch folgenden Monaten hat GOtt, wie beständig, aus der Zahl der Hohen und Geringen, Werckzeuge seiner Vorsorge dargestellet.

4 Thlr. Zuschuß vor einen armen Waysen-Knaben, von einer Christl. Hochwohlgebohrnen Ober-Aufseherin. Hiezu noch:

4 Thlr. Zuschuß vor einen andern Knaben.

8 Gr. wurden in die Büchse eingelegt gefunden.

Den 20, 50 Thlr. vor die 10 Soldaten-Kinder, gleich an dem Tage, da Sr. Hochfürstl. Durchl. von der gefährlichen Reise zurück gelanget. Dannenhero auch allhier aus dem Munde der jungen Kinder ein freudiges HErr GOtt dich loben wir, gemeinschafftlich erschallete.

Den 21 ist vor 1 Thlr. 3 Gr. Talck verkaufft worden.

5 Thlr. wurden vor ein armes Waysen-Mägdlein, aus dem Hochfürstl. Geleits-Amte, wegen des mildesten Gestifftes Ihro Hochfürstl. Durchl. Wilhelminen, Christ-mildesten Andenckens, auf das Qvartal Michaelis bezahlet.

16 Gr. ein redlicher Geheimde-Secretarius mit den Worten: In den Seckel des Heiligthums vor ein armes Bettel-Kind.

1 Thlr. 8 Gr. an 4 Acht-Groschen-Stücken auf ein Frantzösisch Karten-Blat artig geheffter, nechst einem abgelegten doch brauchbaren Rock vor ein armes Waysen-Kind, und einem grossen Muff vor den Waysen-Vater mit beygefügtem guten Wunsche, de dato Dreßden: Ein aufrichtiger Hertzens-Freund.

Monat October.

10 Thlr. 11 Gr. 4 Pf. waren in die Büchse geleget worden, da vier vornehme Personen aus Dreß-

den

den uns besuchten. Der HErr vergelte es Ihnen öffentlich.

12 Thlr. zahlte die berühmte Apelische Handlung vor 2 arme Knaben.

20 Thlr. Herr Gleditsch aus Leipzig, vor einen armen Knaben, welchem wir auch sonst viel zu dancken haben.

Den 7 schenckte eine fromme Wittbe 1 Thlr. 8 Gr. Der Richter der Wittben gedencke derselben und der Ihrigen allezeit im Besten.

Den 8, 3 Thlr. Zuschuß auf ein Qvartal vor einen armen Knaben.

6 Thlr. Zuschuß auf ein halb Jahr vor einen armen Knaben aus Leipzig.

Den 9 prænumerirte auf ein Viertel Jahr 8 Thlr. Kost-Geld, in Vormundschafft eines Knabens, der wertheste Herr Kauffmann Lösch.

Ein angesehener Leder-Händler in Leipzig gab diese Messe dem Wayfen-Vater frey Qvartier, und versprach dergleichen auch freywillig auf künfftig. Hiernechst schenckte er 2 grosse Stücke Pfund-Leder zu Schuh-Sohlen der armen Kinder. GOtt nehme denselben iederzeit auf mit Gnade und Freude des Heils!

2 Thlr. 18 Gr. schenckte ein Christlicher Kauffmann in Leipzig und verließ 3 Stücke Tuch zur Kleidung der Kinder um einen Preis, da es nicht um die Helffte bezahlet wurde. Der HErr schmücke ihn davor mit Kleidern des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit!

10 Thlr. als ein jährliches Geschencke verehrten ein von GOtt und Menschen geliebter Herr Geheimde Assistenz-Rath in Weissenfels, ein vom Anfange hoher Patron und Wohlthäter dieser Anstalten vor arme Knaben, die eine Zeitlang da gewesen, um eine ehrliche Profeßion davor erlernen zu lassen. Das Wayfen-Haus erkennet es als eine besondere göttliche

liche Direction in Danckbarkeit, und die Kinder insonderheit rühmen solche ausserordentliche Sorgfalt vor ihre Wohlfahrt Lebenslang.

Den 14 schickte ebenfalls ein sonderlicher Wohlthäter und Beförderer des Waysen-Hauses 3 Thlr. Frantz-Geld. Der Segen des Höchsten sey über demselben!

16 Gr. schenckte eine Christl. Kaufmanns-Frau aus Leipzig, ihre hertzliche Liebe gegen die Armen ihr wohlbekannten Kinder zu erweisen.

Den 17 wurde 10 Thlr. Erb-Zinß, 5 Thlr. 7 Gr. Hufen-Geld und 8 Gr. 7 und ein drey Viertels-Pf. Schloß-Wach-Geld im Hochfürstl. Geleits-Amte an gnädigsten Erlaß, quittiret.

Den 18 schenckte 1 Thlr. 8 Gr. ein Königl. Floß-Meister, welcher sich nebst seiner Frau Eheliebsten bey uns umgesehen.

Den 20 schickete ein Hochadelicher Wohlthäter durch hiesigen Schulmeister 16 Gr. vor das Waysen-Haus.

Den 21 prænumerirte eine vornehme und wohlthätige Kaufmanns-Handlung aus Leipzig 30 Thlr. vor eine elend gewordene Person von militarischer Bedienung auf ein halb Jahr.

1 Thlr. 12 Gr. vor ein verkaufftes Kuh-Fell.

10 Thlr. wurden aus Halle vor ein armes Mägdlein Zuschuß gezahlet, nebst einer zugleich überschickten Schachtel mit Artzney und Erweckung aus Ps. 37: Befiel dem HErrn deine Wege und hoffe auf ihn, Er wirds wohl machen, und aus Jac. 1; So iemand Weisheit mangelt, der bitte es von dem HErrn.

Den 26 sind 2 Thlr. 18 Gr. von einem ordinairen, uns aber unbekannten lieben Wohlthäter, durch einen Buchführer geschickt worden.

2 Thlr. 12 Gr. vor 2 in Weissenfels verkauffte Felle.

Den

Den 30 zahlte 20 Thlr. auf Hochfürstl. gnädigsten Befehl ein halb Jahr Kost- und Schul-Geld die Hochfürstl. Rent-Cammer vor das Fräulein Schmiedelin.

Monat November.

3 Thlr. 12 Gr. wurden bey Uiberbringung eines armen Fräuleins als Zuschuß bezahlet.

2 Thlr. überbrachte ein hochansehnlicher Ober-Hoff-Prediger von einem andern vornehmen Wohlthäter, und hielten eine erweckliche Erbauungs-Stunde von dem rechten Endzweck eines Wayßen-Hauses.

4 Thlr. wurden auf ein Qvartal von Michael bis Weihnachten als Zuschuß bezahlet.

Den 19 haben die Hochgräfliche Herrschafft in Droyßig auf dero gnädigen Befehl von 150 Scheffel die Helffte an fünf und siebenzig Scheffel Korn reichen lassen.

16 Thlr. 16 Gr. aus der Königl. und Churfürstl. Amts-Steuer auf den 3ten Termin, auf allergnädigsten Befehl wegen der Bier-Steuer.

6 Thlr. wurden vor ein armes Mägdlein auf ein halb Jahr prænumeriret.

100 Thlr. auf 2 Jahr Interesse hat Herr Steinbrecher vor der Wohlseligen Frau Richterin Capital erleget.

8 Thlr. Kost- und Schul-Geld von einem Hochedelgebohrnen Rath aus Weissenfels vor einen armen Knaben.

Monat December.

Den 3 vor einen Knaben aus Naumburg 4 Thlr. auf ein Qvartal Kost-Geld.

Den 9 vor fünff Tonnen Hopffen 4 Thlr. 6. Gr.

6 Thlr. schickte eine vornehme und fromme Wohlthäterin bey grossem Mangel des Wayßen-Hauses. Worauf sie selbst von GOtt auf besondere Weise erfreuet und im Glauben gestärcket worden.

Den

Den 15 vor Fell und Talck 8 Thlr. 5 Gr.

50 Thlr. wurden auf gnädigsten Befehl aus der Hochfürstl. Rent-Cammer am Weihnachts-Qvartal vor die 10 gehaltene Soldaten-Wayfen-Kinder gütigst bezahlet.

Den 21 sind 5 Thlr. aus dem Hochfürstl. Geleits-Amte wegen des Fürstlichen Gestifftes der Durchl. Printzeßin Wilhelminen, Christ-mildesten Andenkens, vor ein armes Mägdlein auf das Weihnachts-Qvartal gereichet worden.

5 Thlr. 12 Gr. an 2 Species-Ducaten schenckte ein gottesfürchtiger Kaufmann aus Dreßden vor die armen Kinder. GOtt lasse Ihn reich seyn an allem Guten, in dem seligen Genuß seines Wohlthuns.

16 Gr. als ein danckbares Kennzeichen von einem Studierenden, der an das Wäysen-Haus gedacht, allwo er 5 und ein halb Jahr erzogen worden.

16 Gr. verehrte ein Hochedelgebohrner Herr Rath aus Weissenfels denen armen Kindern zu Nutz mit den Worten: Mit der rechten Hand, daß die lincke nichts wisse.

Sonst hat auch GOtt in diesem Jahre eine gesegnete Erndte verliehen, als 65 Schock, 1 Mandel, 12 Garben Korn, daraus man bekommen 186 Scheffel ein Viertel.

35 Schock, 14 Garben Hafer, hieraus bekommen 235 Scheffel an Körnern.

11 Schock, 1 Mandel, 5 Garben Gerste, hieraus bekommen 43 Scheffel.

9 und ein halb Schock Erbsen-Bündel, daraus man bekommen 19 Scheffel.

Alles dieses ist in der Haushaltung consumirt worden, und noch nicht in allen zulänglich gewesen.

Inzwischen sey Danck, Preis, Weisheit, Ruhm und Ehre dem Anbetungs-würdigen Vater im Himmel gesaget, daß Er in diesem Jahr seine gnädige

Ver-

Verheissungen an denen Armen so reichlich bestätiget hat!

CAP. II.

Von dem Beytrag im Jahr 1743.

Abermahls ein wichtiger Grund des kindlichen Vertrauens auf die väterliche Sorgfalt GOttes. Wenn auch schon ein Jahr nach dem andern verfliesset: So höret doch seine unveränderliche Liebe nicht auf, sondern wird alle Morgen neu.

Monat Januarius.

Den 3, 2 Thlr. 8 Gr. ein Kalb verkaufft.

8 Thlr. 6 Gr. an drey Species-Ducaten von einer Hochadelichen Wittbe aus Weissenfels geschenckt. GOtt crône Sie mit Barmhertzigkeit!

2 Thlr. 18 Gr. oder einen Ducaten verehrte ein frommer und treuer Diener GOttes von Halle.

16 Gr. ein rechtschaffener Lehrer daher, nechst Anwünschung göttlichen Segens zu diesem Werck.

2 Thlr. 18 Gr. schickte an einem Species-Ducaten ein hochangesehener Ober-Forst-Meister und Ober-Aufseher des Forst-Wesens und Oeconomien zum Neuen Jahre.

Den 8 schenckte ein vornehmer und gottesfürchtiger Herr Hoffrath in Weissenfels 5 Thlr. statt schuldigen Danck-Opfers bey glücklicher Zurückkunfft von der gefährlichen Reise Ihro Durchl. bey dero übernommenen Commando über die Königl. Armee.

Den 9 sendete 3 Thlr. Zuschuß eine in GOtt reiche Wittbe vor ihren Sohn aus Leipzig.

8 Thlr. prænumerirte ein vornehmer Kaufmann aus Leipzig in Vormundschafft eines Knabens auf ein Viertel-Jahr.

Den

Den 12, 10 Thlr. prænumerirte eine Hochwohlgebohrne Geheimde Räthin vor einen armen Adelichen Knaben.

4 Thlr. desgleichen vor einen armen Knaben eine vielfältige hohe Wohlthäterin, die Hochwohlgebohrne Frau von Meusebach.

2 Thlr. 12 Gr. schenckte ein vornehmer GOtt angenehmer Kaufmann aus Leipzig.

1 Thlr. 6 Gr. schenckte ein unbekannter Wohlthäter.

Den 16, 10 Thlr. schenckte ein an Seel und Leib gesegneter Mäurer-Meister aus Potsdam zur Danckbarkeit, da ihn GOtt aus einem armen Wayfen zu einem Joseph gemacht, seine Brüder und Schwestern daselbst wohl zu versorgen.

Den 31, 6 Gr. wurden in der Büchse gefunden.

Der himmlische Vater beglücke alle diese Wohlthäter, die Er uns überall erwecket hat, und höre nicht auf an allerley Orten Personen aufzustellen, welche denen Sichern und Frevelern unumstößliche Zeugnisse der göttlichen Ober-Herrschafft mit dringenden Gründen vor Augen legen.

Monat Februarius.

8 Thlr. Kost-Geld vor einen armen Knaben, dazu die uns wohlbekannte Hochwohlgebohrne Frau noch 2 Thlr. gütigst schenckten. Unser aufrichtiger Wunsch ist, daß sie GOtt zum Troste der Armen lange Zeit unter dem Schutze seiner Gnade erhalten wolle.

16 Thlr. wurden den 12 huj. auf 2 Quartal Kost- und Schul-Geld in Vormundschafft von einem rechtschaffenen Manne aus Gera gezahlet.

8 Thlr. wurden auf Abschlag vor die beyden Kaden gezahlet.

Den 25 schenckte ein vornehmer Hochfürstl. Rath und Ober-Hofmeister, der ungefärbte und thätige Gottseligkeit liebet, 2 Thlr. 18 Gr.

14 Thlr. vor magere Schweine eingenommen.

16 Thl. 16 Gr. aus der Königl. Chur- und Hoch-

fürstl. Einnahme in Weissenfels auf den ersten Termin, zum Bier-Steuer-Deputat den 27 huj.

Monat Martius.

Unglaube fordert nach eigenwilliger Vorschrifft augenblickliche Erweisungen der sorgfältigen Regierung GOttes: Der Glaube hingegen mercket auf den Winck seines Willens, auf die bestimmte Zeit seiner Hülffe. Das lehrete uns der vergangene und gegenwärtige Monat.

1 Thlr. 8 Gr. aus der Allmosen-Casse aus Weissenfels, als ein Zuschuß vor einen armen Knaben.

Den 7 schenckte 17 Gr. ein Hochadeliches Fräulein, die sich bey uns umgesehen.

2 Thlr. 18 Gr. ein unbekannter Wohlthäter und Standes-Person, der ein vornehmer Freund des sel. Buchens gewesen.

1 Thlr. 12 Gr. vor 2 Tonnen Hopffen den 13 huj.

7 Thlr. 12 Gr. aus der Königl. Chur- und Hochfürstl. Amts-Steuer.

5 Thlr. aufs erste Qvartal aus dem Hochfürstl. Geleits-Amte vor ein armes Mägdlein, als ein gestifftetes Legatum der Durchl. Printzeßin Wilhelminen Hochsel. Andenckens.

7 Thlr. 12 Gr. vor 10 Tonnen Hopffen, so allhier erbauet worden.

4 Thlr. aufs erste Qvartal vor einen Knaben aus Pernschütz.

50 Thlr. auf das erste Qvartal wurde auf Hochfürstl. Befehl aus der Hochfürstl. Rent-Cammer vor die armen 10 Waysen Soldaten-Kinder den 18 gereichet.

4 Thlr. Zuschuß auf ein Qvartal vor einen Priester-Knaben.

Monat April.

Bald lassen die weisesten Fügungen GOttes in seinem unumschränckten Regimente auf Erden die Gläubigen unter der seligen Empfindung und Genuß der Gnadenreichen Gegenwart stehen: Bald sind sie empfindlicher

pfindlicher Läuterung und Prüfungen ausgesetzet; die Absicht ist, alle eigene Wahl zu dämpffen und das hohe Fürnehmen der Menschen gantz herunter zu setzen. Dieser und der folgende Monat wird es deutlich erläutern.

Den 1 dieses, mithin gleich vom Anfang des Monats und ausser Vermuthen, schickte eine Hochgräfl. Herrschafft 1 Thl. 8 Gr. durch einen Preußischen Soldaten an hiesiges Wayfen-Haus.

30 Thlr. zahlte die Apelische Handlung auf ein halb Jahr Kost-Geld vor eine elend gewordene Person militarischen Standes.

Den 5 April ward der Gedächtniß- und Sterbe-Tag der Frau Schmiedin, die 100 Thlr. vermacht, gefeyret.

Den 6 kamen 3 Thlr. Zuschuß vor einen armen Knaben aus Leipzig.

2 Thlr. 12 Gr. auf das Stockmannische Capital von der Hochfürstl. Rent-Cammer.

Den 19, 2 Thlr. 5 Gr. vor Wollen-Garn.

Den 13 Kost- und Schul-Geld auf 2 Monat Mertz und April wurden vor den Husaren Michael auf Hochfürstl. Befehl durch den Herrn Haus-Hofmeister Gallus bezahlt.

Den 17 wurden 12 Gr. Abends um 8 Uhr von einem ungemeldten Wohlthäter vor die Armen geschickt.

1 Thlr. 15 Gr. vor ein verkaufftes Rinds-Fell.

8 Thlr. wurde ein Qvartal vor einen Wayfen-Knaben aus Groß-Sarra bezahlt.

Den 25 nahmen wir 11 Thlr. 8 Gr. vor 18 Tonnen Hopffen ein.

Den 26 bekamen wir 1 Thlr. 12 Gr. auf zwo Monat, Mertz und April, Zuschuß vor einen armen Knaben aus der Armen-Cassa zu Weissenfels.

Den 28 wurden 12 Thlr. aus denen mildreichen Händen einer Hochadelichen Fräulein an Kost- und Schul-Geld bezahlet.

Monat Majus.

Den 2 wurden 8 Thlr. vor ein armes Mägdlein aus Arthern prænumeriret.

18 Gr. 8 Pf. wurden in der Büchse gefunden.

Den 5 wurden etliche alte Männer und Weiber im Wayſen-Haus geſpeiſet, und iedem 4 Gr. gegeben.

12 Thlr. Koſt- und Schul-Geld auf ein halb Jahr prænumeriret aus der Apeliſchen Handlung in Leipzig.

Den 9 ſchenckte ein frommer und vornehmer Gold- und Silber-Jubelirer aus Regenſpurg 1 Thlr.

Den 11 prænumerirte 8 Thlr. Koſt- und Schul-Geld auf ein Viertel-Jahr der uns wohlbekannte Herr Löſch, in Vormundſchafft eines Knabens aus Leipzig.

Den 11 erhielte man 2 Thlr. 12 Gr. von einer gottesfürchtigen Jungfrau als einen Zuſchuß vor einen Knaben.

Den 12 ſchenckte eine vornehme und gutthätige Frau aus Leipzig, welche auch Wayſen in ihrer Verpflegung hat, 1 Thlr. zu unſerm Mangel.

Den 12 gaben zwey fromme Mannes-Perſonen bey einem Chriſtl. Beſuch 16 Gr. und empfiugen 2 Nachrichten.

Den 13 wurden 18 Thlr. vor zwey Kinder prænumeriret, und in Vormundſchafft Herrn Steinackers bezahlt.

Den 13 empfing man 3 Thlr. Zuſchuß vor einen armen Knaben, welcher allhier unterhalten wird.

1 Thlr. 8 Gr. ſchenckte eine fromme und vornehme Frau Baumeiſterin, die eine ſehr gute Freundin des ſel. Buchens, dem das Wayſen-Haus vor andern ſehr viel zu dancken hat.

Den 18 ſind 25 Thlr. Intereſſe auf ein halb Jahr von Michael 1742 bis Oſtern 1743 wegen des Legati der Frau Richterin abgezahlet worden.

Den 19 nahmen wir 2 Thlr. vor einen armen Mutterloſen Wayſen-Knaben aus Weiſſenfels als einen Zuſchuß in Empfang.

6 Thlr.

6 Thlr. Zuschuß vor ein armes Mägdlein, welches ein Findling und im 13ten Jahre ihres Alters erst zur heiligen Taufe gebracht worden.

Im Anfang dieses Monats wurde bey Sr. Hochgräfl. Excellentz des jüngern Herrn Grafen von Hoym angetretenen Regierung von neuen durch gnädigen Befehl bestätiget, daß die einmal gewidmeten 150 Scheffel Korn ferner geliefert werden sollen, und zwar soll der halbe Theil an 75 Scheffeln auf Michaelis und die andern 75 Scheffel auf Ostern abgeholet werden, davor nach gnädigem Belieben 4 Wayssen-Kinder hergeschicket und frey unterhalten werden. Der Herr setze Sie zum Segen immer und ewiglich, und verstatte den blühenden Flor der Vorfahren mit gedoppeltem Segen!

24 Clafftern Allergnädigst verwilligtes Gnaden-Holtz wurden in diesem Monat auf dem Weissenfelsischen Holtz-Plane von dem Herrn Holtz-Verwalter Müllern wohl und richtig überlieffert.

2 Thlr. 18 Gr. wurden noch zu dem collectirten Gelde auf dem Land-Tage bezahlet.

Den 27 erhielte das Wayssen-Haus 2 Thlr. 18 Gr. vor einen armen Knaben auf Abschlag eines Zuschusses.

Und durch solche untrügliche Merckmale der Aufsicht GOttes auf das Verlangen der Elenden, sind wir überzeugt worden, daß unsere gewisse Versorgung nicht durch heydnischen und ängstlichen Kummer erlanget werde, sondern weit gewisser in den Segensvollen Händen des unendlichen GOttes gegründet sey, wenn wir nur nach seiner Vater-Treue in Demuth schmachten.

Monat Junius.

Den 1 wurden 7 Thlr. 12 Gr. aus der Königl. Amts-Steuer in Weissenfels im Voraus bezahlet.

Den 1 hat das Wayssen-Haus 24 Clafftern Floß-Scheidte auf gnädigsten Befehl Ihro Hochfürstlichen Durchl. zu Sachsen-Gotha vor den Cammer-Tax erhalten.

halten. GOtt schreibe auch diese Gnade zum Segen an.

Den 11 wurden 54 Thlr. an guten Ducaten vom Land-Tage zu Dreßden eingehändiget.

Den 12 prænumerirte Herr Kaufmann Gerhard aus Leipzig vor ein armes Mägdlein 10 Thlr. auf ein halb Jahr.

5 Gr. wurden in der Büchse gefunden.

20 Thlr. prænumerirte eine Hochadeliche Frau Geheimde Räthin aus Eisenberg, die ihrer Mildigkeit wegen sich bekannt gemacht hat, vor 2 arme Knaben auf ein halb Jahr, wobey einer von Adel ist.

50 Thlr. liessen Ihro Hochfürstl. Durchl. durch Dero hochbestallten Haus-Hofmeister vor die 10 Soldaten-Kinder auszahlen. Dazu noch

6 Thlr. vor den kleinen Husaren Michael auf drey Monat April, May, Junius den 3 hujus.

8 Thlr. 18 Gr. Zuschuß von einem vornehmen Hrn. Rath aus Weissenfels vor einen armen Wayßen-Knaben. Eben derselbe ward bey erhobener Klage des Wayßen-Vaters über den grossen Schaden des damaligen Hagel-Wetters bewogen, demselben 50 Thlr. freywillig vorzuschiessen, und dem Herrn zu leihen. Der wird ihm viel gutes vergelten.

1 Thlr. schenckte ein andächtiger Prediger, der mit einigen seiner Anverwandten hierdurch reisete, nach vielen abgelegten guten Wünschen.

5 Thlr. vor ein armes Mägdlein aus dem Hochfürstl. Geleits-Amte wegen des Gestifftes der Hochsel. Printzeßin Wilhelminen Christ-mildesten Andenkens auf das Johannis-Qvartal.

2 Thlr. ein Gottgefälliger Herr Rath, der mit Rath und That dem Wercke vortheilhafft worden ist: GOtt wolle denselben leiten nach seinem Rath, und mit Ehre und Schmuck crönen.

5 Thlr. Zuschuß hat ein Adeliches Mägdlein auf ein halb Jahr bezahlet.

Monat

Monat Julius.

Gleichwie überhaupt alle und iede einzelne Umstände demjenigen, welcher die unbegreiffliche Wege GOttes kennet, lauter Betrachtungen der göttlichen Vorsorge, in den Nachrichten dieser Art klärlich entdecken: Also haben wir in diesem Monat unter andern auch aus den Führungen, die öffters wunderbar sind, den sichern Schluß zu machen, daß GOtt seine Hand überall im Spiel habe, wie man sagt, oder alles aufs herrlichste regiere.

166 Thlr. wurden vor einen betagten Studiosum Theologiæ aus dem Saalfeldischen, Herr Heßlingen, bezahlet, daß er davor auf Lebenslang nothdürfftig verpfleget, und zur Information der dritten Classe gebrauchet würde, so lange es ihm möglich fällt.

Den 1, 4 Thlr. zahlte eine Priester-Frau als einen Zuschuß vor ihre Kinder auf das Johannis-Qvartal.

1 Thlr. 4 Pf. schickte eine ungemeldte Person wohlmeinend, des Nachts um 10 Uhr. Die Gelegenheit hierzu ist GOtt bekannt, der sie kennet. Er belohne ihre Liebe, im Lichte hier vor aller Welt, und dermaleinst in der verklärten Ewigkeit!

3 Thlr. 22 Gr. Zuschuß armer Adelichen Kinder auf Abschlag.

Den 10 überkamen wir 2 Thlr. 18 Gr. Zuschuß vor einen armen Soldaten-Knaben.

Den 12 wurden 12 Thlr. rückständiges Kost-Geld durch einen Prediger in Commißion einer Adelichen Fräulein überbracht.

16 Gr. schenckte Zeitwährender Vacantz der Superintendur zu Weissenfels, bey gehaltener Visitation zu Büchlein, der bestellte Herr Vicarius. Welches auch geschehen.

20 Thlr. prænumerirten eine Hochwohlgebohrne Ober-Aufseherin aus Eisenberg vor 2 arme Knaben. GOtt sey ihnen alles und in allen!

1 Thlr. von einem Hochgräfl. Hause.

31 Thlr. vor ein und ein halb jähriges Füllen, welches hier erzogen worden ist.

8 Gr. 8 Pf. wurden in der Büchse gefunden.

Den 30 wurden bey Abzug eines benachbarten Knabens 2 Thlr. 8 Gr. rückständiges Kost-Geld bezahlet.

16 Thlr. 16 Gr. allergnädigstes Bier-Steuer-Deputat an gehörigem Orte auf den Termin Crucis.

Monat Augustus.

Nicht grosser Vorrath allein, sondern der Segen des HErrn macht es, daß man lebendig überzeugt sey, man könne ohne ängstlichen Kummer das kurtze Leben, so lange es zu fristen, der Vorsehung GOttes gefällt, in der Welt hinbringen.

Den 8 schickte eine fromme Priester-Wittbe 16 Gr. als ein Scherflein.

Den 15 wurden 8 Thlr. auf ein Qvartal vor einen Kost-Knaben aus Leipzig bezahlet.

Den 28 wurden 10 Thlr. vor 3 Adeliche Kinder von einem Hochwohlgebohrnen Herrn Hofrath freywillig und mildthätig aus Weissenfels dargegeben.

Den 31 Zuschuß aus der Armen-Casse aus Weissenfels 3 Thlr. auf 4 Monat vor arme Knaben.

Monat September.

2 Thlr. 18 Gr. schenckte ein angesehener Kaufmann aus Naumburg, der mit einem Prediger hieher kam, welcher 3 Priester-Kinder aus Butstädt in diese Anstalten brachte.

12 Thlr. bezahlten sie sogleich zum Angelde. Hierzu wurden noch 5 Thlr. den 16 huj. prænumeriret.

50 Thlr. liessen Ihro Hochf. Durchl. vor die 10 Soldaten-Kinder zahlen, und den 18 noch 6 Thlr. vor den kleinen Husaren Michael.

5 Thlr. wegen des Legati Ihro Hochfürstl. Durchl. Printzeßin Wilhelminen Christ-mildesten Andenckens aus dem Geleits-Amte richtig gelieffert den 20.

16 Gr. Schul-Geld aus der Armen-Casse von Weissenfels.

5 Gr.

5 Gr. vor eine alte Welsche Henne.

Den 30 schenckten 2 Thlr. 18 Gr. an einem Species-Ducaten ein Hochwohlgebohrner Königl. und Chur-Sächs. Cammer- und Berg-Rath, da sie nebst einem hochwürdigen Ober-Hof-Prediger diese Anstalten genau angesehen und Versprechung gethan, einen obiger 3 Priester-Kinder zu versorgen.

Monat October.

Die Hertz-lenckende Krafft GOttes kan zum Vortheil der Gläubigen eben so leicht das Gemüthe bis zu Erfüllung der Entschliessungen bringen, so wenig schwer es ihm fällt, die Zuneigung der Erhabenen gegen die Niedrigsten im Volcke, aufs beste einzurichten.

8 Thlr. zahlten vorgedachter Herr Berg- und Cammer-Rath vor einen der obigen Priester-Kinder den 4 hujus.

11 Thlr. 15 Gr. 7 und drey Viertels-Pf. im Hochfürstl. Geleits-Amte frey quittiret.

5 Thlr. 3 Gr. 1 Pf. Hufen-Geld gnädigst erlassen den 5 huj.

Den 9 gelangten 4 Thlr. Zuschuß aufs Michaelis-Qvartal vor einen armen Wayssen-Knaben an.

16 Gr. schenckte ein Schulmann aus Naumburg, der hier erzogen worden.

3 Thlr. zahlte eine bedürfftige Wittbe in Leipzig vor ihren eintzigen Sohn.

25 Thlr. Interesse auf ein halb Jahr von Ostern bis Michael von der Wohlseligen Frau Richterin Capital den 16 huj.

9 Thlr. prænumerirten eine Hochwohlgebohrne Frau Cammer-Herrin vor einen armen Adelichen Knaben. Und hierzu schenckten dero Hochwohlgebohrner Herr Gemahl aus gutem Triebe 1 Thlr. Der HErr lasse es nicht unvergolten!

18 Thlr. Kost-Geld auf ein halb Jahr Michael bis Ostern 1744 prænumerirte in Vormundschafft der Pfeifferischen Kinder Herr Kaufmann Steinacker aus Leipzig.

12 Thlr. prænumerirte die berühmte Apelische Handlung vor 2 Wayfen bis 1744.

30 Thlr. prænumerirte eben dieselbe vor einen elend gewordenen von militarischer Bedienung auf ein halb Jahr 1744.

2 Thlr. 18 Gr. schenckte an einen Species-Ducaten abermals ein hoher Wohlthäter aus Weissenfels zur Michaelis-Messe. GOtt begnadige dieselben mit überschwenglichem Segen!

1 Thlr. 2 Gr. schenckte eine betagte Dame vor sie zu beten. Welches fleißig geschehen soll.

Ein berühmter und frommer Kaufmann hat in der Leipziger Messe ein Stücke fein Tuch in sehr geringem Preis verlassen, ja fast gar geschencket. Wir wünschen ihm den vollkommenen Ruhm am allgemeinen Gerichts-Tage der Welt, daß er JEsum in seinen Gliedmassen gekleidet, mit dem gantzen Umfange der unaussprechlichen Seligkeit; im zeitlichen aber wahres Glück und Wohlergehen!

12 Gr. eine vornehme Wohlthäterin in Leipzig.

46 feine Tractätlein schenckte ein lieber Wohlthäter in Leipzig vor die armen Kinder nechst 8 Loth gutem Universal-Pflaster.

6 Thlr. 6 Gr. Interesse von einem Christ-mildesten Gestiffte eines Wohlseligen Herrn Generals von Ostern bis Michael 1744.

Den 25 überschickte 2 Thlr. 18 Gr. an einem Species-Ducaten ein unbekannter Wohlthäter, mit diesen Bey-Worten: GOtt habe das bisherige Gebet in Gnaden erhöret, und ihn in der Bataille gnädiglich erhalten.

Den 31 wurden auf allergnädigsten Befehl der Tranck-Steuer Begnadigung aus der Königl. Amts-Steuer in Weissenfels 16 Thlr. 16 Gr. ausgezahlet.

16 Gr. Zuschuß aus der Armen-Casse vor den Monat von Weissenfels bezahlt.

Monat November.

5 Thlr. vor 1 und 7 Achtel Einer Most den 5 hujus.

Den

Den 6 bekamen wir von einem Herrn Lieutenant 2 Thlr. 18 Gr. Zuschuß vor seinen Sohn.

Den 13 ward ein Kalb vor 2 Thlr. 10 Gr. verkaufft.

17 Gr. Zinsen erlassen und frey quittiret von einem neuen Erb-Besitzer eines bekannten Ritter-Guths in der Nähe: dessen Besitz GOtt beglücken wolle!

Den 15 erhielten wir 23 Thlr. 12 Gr. rückständiges Kost-Geld vor einen Knaben aus Wien, in Commission eines vornehmen Hofraths.

5 Thlr. mit denen Pferden verdienet.

Den 21 liessen ein frommer und vornehmer Professor aus Halle 10 Thlr. vor ein armes Mägdlein, nechst einer Schachtel mit Artzney reichen.

Den 24 bekamen wir 5 Thlr. 15 Gr. vor 8 Scheffel Hafer.

4 Thlr. 9 Gr. Zuschuß vor ein armes Adeliches Fräulein.

Den 30 wurden uns 20 Gr. aus der Armen-Casse in Weissenfels vor einen armen Knaben ertheilet.

Monat December.

Im Anfang und Schluß des Jahres hat GOtt an uns sich gleichmäßig väterlich erwiesen, zum Zeugniß, daß man zu aller Zeit seine Sorge auf den HErrn werfen müsse. Denn er sorget für uns.

Den 5 kamen 20 Thlr. Zuschuß an Kost-Geld vor 2 Knaben von einer Hochwohlgebohrnen Wohlthäterin aus Eisenberg an.

Den 7 nahm man 3 Thlr. 1 Gr. 6 Pf. vor 12 Stück gesponnene Wolle ein.

50 Thlr. aus der Hochfürstl. Chatoulle vor die 10 armen Soldaten-Kinder auf das Quartal Weihnachten.

6 Thlr. noch überdis vor den kleinen Husar Michael auf 3 Monat.

6 Thlr. vor 4 Küh-Häute.

8 Thlr. 6 Gr. sendete eine Hochwohlgebohrne Frau Wittbe eines berühmten Herrn Generals, dazu der

treue

treue Bediente, dem ein Tranck-Geld gehörte, 4 Gr. vor sich that. Dieser hohen Familie und Bedienten schencke der HErr hinwiederum kostbare Schätze seiner Gnade, nach dem Gesuch ihres Hertzens.

5 Thlr. wurden von einem vornehmen Wohlthäter bey Abzug eines Knabens geschencket.

Den 24 wurden 5 Thlr. für ein armes Mägdlein auf das Weihnachts-Qvartal aus dem Hochfürstl. Geleits-Amte als ein Hochfürstl. Gestiffte einer Hochsel. Printzeßin gereichet.

3 Thlr. Zuschuß vor ein armes Mägdlein aus Liesdorff.

Den 28 wurden 8 Thlr. Kost-Geld vor 2 arme Priester-Knaben aus Burtstädt prænumeriret.

Dem unveränderlichen GOtt, welcher allein den Wechsel der Zeiten vor die Menschen bestimmet, sey vor seine unermeßliche Erbarmung ewiges Lob gesaget, daß er in diesem gantzen Jahre mit uns so gnädig umgegangen ist, daß wir ausruffen müssen: HErr! wir sind zu gering aller Barmhertzigkeit und Treue, die du an deinen Knechten und den Wayfen erzeiget hast!

CAP. III.

Von dem Beytrag im Jahr 1744.

Wo der Anfang des Jahres im Nahmen JEsu gemacht, und alles auf seine Krafft gewagt wird: So bleibet man nicht unversorgt.

Monat Januarius.

9 Thlr. prænumerirten eine Hochwohlgebohrne Frau Cammer-Herrin vor einen armen Adelichen Knaben auf ein Qvartal an der Neujahrs-Messe.

10 Thlr. prænumerirte ein vornehmer Kaufmann aus Leipzig vor ein armes gebrechliches Mägdlein auf ein halb Jahr an der Messe.

8 Thlr. auf ein Qvartal, zahlte in Vormundschafft ein vornehmer Handels-Mann in Leipzig an eben derselben.

Eine

Eine und eine halbe Elle schön roth Tuch schenckte ein reicher und ansehnlicher Kaufmann in Leipzig.

5 Thlr. nebst einem erbaulichen Büchlein, und hertzlichem Wunsche aus dem Munde unsers Heilandes: Ich bin bey euch alle Tage, der lasse in dem angetretenen Neuen-Jahr seine Hand und Gnade unveränderlich über euch und dem gantzen Wayssen-Haus walten und erfahren, daß er mit uns sey, schenckte ein redlicher Professor den 16.

Den 21 schickte uns bey Mangel des Brots, ein vornehmer und von GOtt gesegneter Wohlthäter, aus sonderlichem Trieb mit besondern Umständen 20 Scheffel Korn von Merseburg. Der HErr sättige ihn mit Freuden seines Antlitzes hier und dort ewiglich!

Den 30 schencketen 2 Thlr. 18 Gr. an einem Species-Ducaten zum Neuen-Jahre ein Hochfürstl. Ober-Forst-Meister.

Monat Februarius.

Es ist aus solchen Nachrichten anzumercken: Daß man ohnfehlbar Anstalten, nicht ohne Bewegung genau überlegen oder mit ansehen könne, wo GOtt einen Haufen arme Kinder gesammlet, die täglich essen, und gröstentheils noch unwissend sind, wie ihre Versorgung veranstaltet wird.

Den 1 wurden 16 Gr. vor einen armen Knaben aus der Armen-Casse in Weissenfels bezahlet.

Den 13 dieses kamen von einem Premier-Lieutenant vor seinen Sohn 2 Thlr. 18 Gr.

Den 14 Zuschuß an 16 Thlr. 5 Gr. 4 Pf. vor ein Mägdlein von Arthern.

Den 15 vor gesponnene Wolle 4 Thlr. 4 Gr.

Den 16 vor ein Kuh-Fell und Talck darzu 2 Thlr. 18 Gr.

5 Thlr. vor drey magere Schweine.

5 Thlr. aus dem Hochfürstl. Geleits-Amte in Weissenfels als ein Gestiffte der Durchl. Printzeßin Wilhelminen Christ-mildesten Andenckens.

Den

Den 28 sind 16 Thlr. 16 Gr. auf den 1sten Termin Qvasimodogeniti vermöge allergnädigsten Befehls aus der Königl. Chur- und Hochfürstl. Amts-Steuer zum Tranck-Steuer-Deputat gezahlet worden.

Den 29 wurden 7 Thlr. 12 Gr. als die Helffte der gangbaren Schocke auf den Aeckern, stat eines GOtt gefälligen Allmosens aus eben derselben gezahlet.

20 Gr. auf diesen Monat aus der Allmosen-Casse in Weissenfels als ein Zuschuß vor einen armen Knaben.

Monat Martius

Den 2 kamen 2 Thlr. 12 Gr. Zuschuß vor einen armen Knaben aus Leipzig.

Den 7 nahm man 5 Thlr. 2 Gr. vor 10 Tonnen Hopffen ein.

Den 12 vor 6 Tonnen desgleichen 3 Thlr.

50 Thlr. aufs erste Qvartal Reminiscere vor die 10 Soldaten-Kinder.

6 Thlr. dazu vor den kleinen Husaren Michael auf 3 Monat.

30 Thlr. zahlten auf 3 Jahr ein vornehmer Herr Geheimde Rath, als ein gestifftetes Legat vor erwachsene arme Knaben, eine ehrliche Profeßion davor zu erlernen.

Den 26 bekamen wir 4 Thlr. vor 8 Tonnen Hopffen.

4 Thlr. prænumerirte ein redlicher Prediger vor 2 arme Kinder.

Monat April.

Alsdenn erreichen solche Anstalten ihren Zweck, wenn die mit den Wohlthaten, nechst dem leiblichen Unterhalte, zuförderst zur wahren Verbesserung der Gemüther angewendet, und deswegen in Bestellung der Lehrer, von denen hochverordneten Herren Aufsehern, die weisesten Verfügungen geschehen.

Zu Anfang dieses Monats wurde ein gelehrter und treuer Informator als Prediger unter der Eckartsbergischen Dióces, ordentlich von hier berufen. Dessen

Stelle

Stelle mit einem Candidato wiederum besetzt worden, welcher eingedenck der wunderbaren Führung annoch in Freudigkeit seines Gewissens allhier nach dem Willen GOttes arbeitet.

Den 1 sind 7 Thlr. 12 Gr. von einem Hochwohlgebohrnen Herrn vor einen Knaben blöden Verstandes prænumeriret worden.

Den 5 wurde der Gedächtniß- und Sterbe-Tag der Frau Schmiedin, welche 100 vermacht, erneuret.

16 Gr. Zuschuß aus der Armen-Casse in Weissenfels auf den Monat Mertz.

4 Thlr. Qvartal vom Neuen-Jahre bis Ostern vor einen armen Priester-Knaben.

Den 18 kam ein freywilliger Zuschuß an 2 Thlr. 18 Gr. vor einen Soldaten-Knaben.

Den 23 hat man 4 Tonnen Hopffen vor 2 Thlr. 18 Gr. verkauffet.

12 Gr. wurden in der Büchse gefunden.

Den 28 prænumerirte ein Hochgebohrner Cammer-Herr vor einen Adelichen Knaben aufs Qvartal Ostern bis Johannis 9 Thlr.

16 Thlr. vor 2 rückständige Qvartale bezahlte ein wohlbekannter Kaufmann in Leipzig, in Vormundschafft eines armen Knabens.

1 Thlr. 8 Gr. schenckte eine vornehme Wittbe als eine beständige Wohlthäterin, der HErr sey dafür ihr Schild und sehr grosser Lohn.

Ein frommer Inspector verehrte Arnds wahres Christenthum 2 mal und etliche gute und erbauliche Tractätlein.

Den 30 wurden 2 Thlr. 12 Gr. aus Leipzig als ein Zuschuß vor einen Knaben von einer vornehmen Herrschafft eingehändiget.

30 Thlr. zahlte die Apelische Handlung auf das halbe Jahr Ostern bis Michael, vor mehrerwehnte elend gewordene Person.

Den 30 eben dieselbe vor 2 arme Kinder 12 Thlr. aus milden Hertzen.

Monat

Monat Majus.

25 Thlr. Interesse auf ein halb Jahr auf der Frau Richterin Legat.

Ein Stück Capuciner-Tuch schenckte ein angesehener Kaufmann bis auf 5 Thlr.

Den 5 wurden etliche alte Männer und Weiber gespeiset, zum Andencken des gestiffteten Wayssen-Hauses, auch iedem 4 Gr. gegeben.

Den 5 wurde 1 Thlr. 2 Gr. mit denen Pferden verdienet.

1 Thlr. 12 Gr. Zuschuß vor 2 Priester-Kinder von einer Adelichen Fräulein.

Den 11 bekam man 6 Thlr. 6 Gr. Legaten-Stifftung eines Wohlsel. Herrn Generals.

Den 15 hat man 30 Thlr. bey einem vornehmen Beförderer geborget.

6 Gr. vor Schneider-Arbeit.

20 Gr. 9 Pf. in der Büchse.

Den 25 sind 2 Tonnen Hopffen vor 1 Thlr. verkaufft worden.

16 Gr. erhielt man in einem Briefe von einem Hochadelichen Wohlthäter nebst diesen Worten: Bey GOtt wäre Rath und That, und der uns nach seiner grossen Liebe und Vorsorge zum Mittler gegeben worden hieß, Rath, Krafft, Held, Ewiger Vater.

2 Thlr. 18 Gr. an einem Species-Ducaten bey Besuch etlicher Personen.

7 Gr. 9 Pf. wurden in der Büchse gefunden.

2 Thlr. als ein jährliches Allmosen schenckte ein vornehmer Königl. Chur- und Hochfürstl. Amts-Steuer-Einnehmer.

5 Thlr. aus dem Hochfürstl. Geleits-Amte vor ein Mägdlein, ein Hochfürstl. Gestiffte.

Den 30 wurden 12 Gr. in die Büchse eingeleget gefunden.

Monat Junius.

Will man sich von GOtt versorgt wissen: So muß man

man die erste Liebe nicht verlassen. Dessen erinnern uns in dieser Nachricht Wohlthäter, die ihre Liebesvolle Erweisungen der Güte gegen uns immer von neuen erneuren.

2 Thlr. 18 Gr. an einem Species-Ducaten überschickte eine Hochgräfliche Herrschafft, die beym Anfange dieses Wercks sich eine Freude daraus gemacht, viel Gutes zu erweisen: Mithin wolle sie die erste Liebe nicht vergessen. GOtt wolle diese Liebe mit Segenvoller Liebe vergelten!

12 Gr. 8 Pf. wurden in der Büchse gefunden.

Den 4 bekamen wir 20 Gr. vor einen armen Knaben aus der Armen-Casse in Weissenfels.

Den 5 prænumerirte 8 Thlr. auf ein halb Jahr nemlich bis den 4 Octobr. ein vornehmer Geheimder Cammer- und Berg-Rath vor eines Priesters Sohn.

5 Thlr. vor Hopffen auf Abschlag.

Den 9 wurden 1 Thlr. 5 Gr. 8 Pf. in der Büchse gefunden, bey vornehmen Besuch.

Den 15 vor zwey und eine halbe Tonne Hopffen 1 Thlr. 8 Gr. 6 Pf.

50 Thlr. auf Hochfürstl. Befehl vor 10 Soldaten-Kinder. Hierzu noch

6 Thlr. vor den kleinen Husaren Michael durch den Fürstl. Haus-Hof-Meister.

16 Thlr. 16 Gr. Allergnädigste Bier-Steuer-Begnadigung auf den 2ten Termin Crucis auf bittliches Verlangen aus der Königl. Chur- und Hochfürstl. Amts-Steuer im Voraus bezahlet.

16. Gr. legte ein ehmaliger Wayfen-Knabe in die Büchse, den GOtt aus dem Staube hervorgezogen und zu Ehren gebracht hat.

Monat Julius.

3 Thlr. vor gesponnen Garn in Naumburg.

1 Thlr. 15 Gr. vor 3 Tonnen Hopffen.

Den 4 Kirschen vor 1 Thlr. 9 Gr. verkaufft.

10 Thlr. Prænumeration auf ein halb Jahr vor ein armes Mägdlein.

24 Clafftern Holtz weiche Scheid, welche Allergnädigst verwilliget, und den 10 dieses angewiesen worden.

16 Gr. vor einen armen Knaben aus der Armen-Casse in Weissenfels.

1 Thlr. 16 Gr. sind mit denen Pferden verdienet worden.

5 Thlr. 12 Gr. an 2 Species-Ducaten schenckten Ihro Hochfürstl. Durchl. unsere gnädigste Hertzogin an dero glücklich erlebtem Geburts-Tage, den der HErr bey allem höchstbeliebigen Fürstl. Wohlergehen durch sehr viele Jahre annoch bestätigen wolle!

8 Thlr. 18 Gr. vor 16 Tonnen Hopffen.

Den 25 bekamen wir 7 Thlr. 12 Gr. aus der Amts-Steuer in Weissenfels.

12 Gr. 8 Pf. wurden in der Büchse gefunden.

5 Thlr. Kost-Geld vor einen armen Knaben von einer Hochwohlgebohrnen Frau.

Den 31 wurden 4 Thlr. 9 Gr. auf ein halb Jahr Zuschuß vor ein armes Fräulein bezahlet.

Monat Augustus.

7 Thlr. 12 Gr. vor drey Scheffel Winter-Rübsen.

16 Gr. aus der Armen-Casse in Weissenfels.

6 Thlr. 18 Gr. mit denen Pferden verdienet.

6 Thlr. vor 12 Tonnen Hopffen.

2 Thlr.

2 Thlr. Schul-Geld vor 2 Knaben aus Muttlau.

2 Thlr. an 3 Frantz-Gulden übergab ein hochberühmter Herr Ober-Hof-Prediger, welche ein Forst-Bedienter auf seinem Sterbe-Bette gegeben.

16 Thlr. 16 Gr. Allergnädigste Tranck-Steuer-Begnadigung.

1 Thlr. 8 Gr. Zuschuß vor einen Knaben aus Leipzig von einem frommen Wohlthäter den 23.

4 Thlr. 12 Gr. vor Kälber- und Schaf-Felle.

20 Gr. Zuschuß aus der Armen-Casse in Weissenfels vor einen armen Knaben.

Monat September.

Den 9 wurden 5 Thlr. aus dem Hochfürstl. Geleits-Amte als ein Fürstl. Gestifft einer Hochsel. Prinzeßin bezahlet.

1 Thlr. wurde mit denen Pferden verdienet.

4 Thlr. Zuschuß vor einen Mutter-losen Knaben aus Weissenfels.

50 Thlr. auf Hochfürstl. gnädigsten Befehl vor 10 Soldaten-Kinder.

6 Thlr. vor den kleinen Husaren Michael auf drey Monat.

10 Thlr. schickten eine Hochwohlgebohrne fromme Wittbe aus gutem Triebe. Wohl derselben! da sie sich des Dürfftigen annimmt, der HErr wird sie erretten zur bösen Zeit, und beym Leben erhalten, und es ihr lassen wohlgehen auf Erden.

16 Thlr. zahlte als einen Zuschuß vor 2 arme Priester-Kinder ein wohlmeinender Prediger, der auch ein Fleck Lein vor die Mägdlein zum Spinnen gesäet, welches wohl gerieth. GOtt lasse ihn ewiglich reichlich erndten.

12 Gr. vor Schneider-Arbeit.

16 Gr. wurden von einem betagten Prediger mit hertzlichem Wunsch in das Wayssen-Haus gegeben.

Monat October.

11 Thlr. 15 Gr. 7 und ein drey Viertels-Pf. sind im Hochfürstl. Geleits-Amte auf gnädigsten Befehl frey qvittiret worden.

5 Thlr. 7 Gr. 7 Pf. in eben demselben an Hufen- und Schloß-Wach-Geldern.

Fünf und siebenzig Scheffel Korn sind von einer mildesten Hochgräfl. Herrschafft verabfolget worden.

2 Thlr. ist mit denen Pferden verdienet worden.

Den 9 liessen ein vornehmer Cammer- und Berg-Rath 8 Thlr. auf ein halb Jahr Zuschuß vor einen armen Priesters-Sohn zahlen.

18 Thlr. auf 2 Qvartal vor einen Adelichen Knaben von einer vornehmen Frau Cammer-Herrin, deren Wohlthaten allhier sehr zahlreich sind.

16 Gr. verehrte ein ehmaliger Wayſen-Knabe, dem von GOtt Barmhertzigkeit wiederfahren.

1 Thlr. 18 Gr. eine vornehme fromme Wittbe.

Den 13 wurde 8 Thlr. an Kost-Geld auf ein halb Jahr vor einen Knaben aus Leipzig entrichtet.

12 Thlr. auf ein halb Jahr vor 2 Wayſen aus einer vornehmen Handlung in Leipzig.

30 Thlr. Kost-Geld auf ein halb Jahr vor obgemeldte elend gewordene Person.

25 Thlr. Interesse von Michael bis Ostern auf das Capital der Frau Richterin.

2 Thlr. 12 Gr. vor einen armen Knaben, von einer vornehmen Herrschafft, aus milden Hertzen.

Den 15 schenckte 10 Thlr. an Tuch und Frieß ein christlicher und vornehmer Kaufmann zu Leipzig.

16 Thlr. aus der Armen-Casse vor einen armen Knaben.

3 Leipziger Heimtzen und 3 und ein halb Kuchen-Maaß Fahr- und Geschoß-Hafer und ein Viertel Kuchen-Maaß Geschoß-Korn wurde auf Hochfürstl. gnädigsten Befehl frey qvittiret.

Den

Den 13 wurden 4 Thlr. Kost-Geld auf ein Viertel Jahr prænumeriret.

7 Thlr. 12 Gr. prænumerirten ein Hochadelicher Wohlthäter vor einen Knaben blödes Verstandes.

2 Thlr. 18 Gr. an einen Species-Ducaten von einem ungemeldeten Wohlthäter, zur Danckbarkeit vor den Schutz des Allmächtigen in diesen gefährlichen Krieges-Zeiten.

1 Thlr. 15 Gr. mit denen Pferden verdienet.

6 Thlr. 6 Gr. auf ein halb Jahr als eine Stifftung eines Wohlsel. Herrn Generals.

2 Thlr. 14 Gr. vor 2 Tonnen Hopffen.

20 Gr. aus der Armen-Casse in Weissenfels.

Den 31 nahm man zum Beschluß des Monats 5 Thlr. vor 4 Tonnen Hopffen ein.

Monat November.

Den 5 und 7 wurde vor 5 Thlr. 8 Gr. an 4 Tonnen Hopffen verkaufft.

8 Gr. 7 Pf. Erb-Zins wurden von einem vornehmen Wohlthäter auf ein Jahr frey quittiret.

Den 16 vor 3 Tonnen Hopffen 3 Thlr. 12 Gr.

2 Thlr. 18 Gr. zahlte an einem Species-Ducaten ein sehr vornehmer Wohlthäter des Wercks vor einen armen Knaben aus Weissenfels. Höchst-Dieselben und dero vornehme Familie segne der HErr bis ins tausende Glied!

Den 21 vor 5 Tonnen Hopffen 6 Thlr. 6 Gr.

1 Thlr. überschickete ein Hochgräfl. besonderer Wohlthäter von Kösteritz.

Sonderlich in diesem Monat hat mit Einwilligung derer Herren Aufseher, ohne iemandes Hinderniß, in der Ober-Greislauischen Kirche der Waysen-Vater eine bequeme Empor-Kirche bauen lassen, da denn anitzo Knaben und Mägdlein mit gefälligen Stellen in der Kirche wohl versehen worden sind.

Den 25 wurden 4 Thlr. 9 Gr. Zuschuß vor ein armes Fräulein gegeben.

10 Thlr. wurden bey einem guten Freunde geborget, weil die Casse sehr ausgeleeret worden.

Monat December.

Endlich sind wir auch beym Beschluß des Jahres mit Gnade des himmlischen Vaters nicht unerfreuet geblieben. Daher wir eben diesen Vater der Waysen, wie beym Anfange, also auch gegenwärtig höchlich zu preisen, die trifftigsten Bewegniß-Ursachen haben.

16 Gr. bekamen wir aus der Armen-Casse in Weissenfels.

1 Thlr. 5 Gr. vor ein Schilben-Fell.

Den 9 gelangeten 4 Thlr. auf ein Viertel-Jahr Kost- und Schul-Geld vor einen armen Knaben aus Eisenberg an.

Den 12 wurden 6 Scheffel Korn auf Hochfürstl. gnädigsten Befehl aus dem Cammer-Gut Langendorff als ein alljährlich Allmosen gereichet.

5 Thlr. aus dem Hochfürstlichen Geleits-Amte in Weissenfels als ein Gestiffte einer Hochsel. Printzeßin, auf das 4te Qvartal.

50 Thlr. auf Hochfürstl. gnädigsten Befehl vor 10 Soldaten-Kinder auf das 4te Qvartal. Ingleichen

6 Thlr. vor den kleinen Husaren Michael auf drey Monat.

2 Thlr. wurden von 2 frommen Predigern zum Weihnachts-Geschencke geschickt mit dem hertzlichen Wunsche: Der HErr halte im Bau, was seine Rechte in Langendorff gebauet hat, und lasse es vielen Segen in Zeit und Ewigkeit nach sich ziehen.

8 Thlr. 6 Gr. an 3 Species-Ducaten schickte eine unbeniemte vornehme und fromme Wittbe aus Weissenfels, deren Nahme aber doch im Buch des Lebens eingeschrieben stehet.

So

So wunderbar crönete GOtt dis Jahr mit seiner Güte, und keines unter dem grossen Haufen armer Wayſen durfte die unerlaubten Klagen führen: Wir haben ie Mangel gehabt.

CAP. IV.

Von dem Beytrag im Jahr 1745.

HErr! lehre doch uns unwürdige, so lange wir hie wallen, in lebendigem Glauben und ungezweiffeltem Vertrauen auf dich zu schauen!

Monat Januarius.

Gleich im Anfange des Jahres zeigte GOtt häufige Erweiſungen seiner allmächtigen Erhaltung, auf daß wir im weitern Verfolge, zu wancken desto weniger Urſachen haben möchten.

2 Thlr. 18 Gr. sendeten ein hochansehnlicher Ober-Forſtmeiſter und Ober-Aufſeher der Fürſtl. Oeconomien zum Neuen-Jahre. Zu deſſen vielfältigen Reiſen wir denn das ſichere Geleite der heiligen Engel inbrünſtig zu erbitten uns ſämtlich angelegen ſeyn laſſen.

16 Gr. aus der Armen-Caſſe in Weiſſenfels vor einen armen Knaben auf den Monat December vorigen Jahres den 3 hujus.

Den 3 schencketen ein Hochwohlgebohrner wegen des thätigen Chriſtenthums berühmter Herr Geheimde Rath, nachdem ſie vorhero 3 Knaben kurtz und erbaulich prüfeten, 2 Thlr. 18 Gr.

Den 8 prænumerirten 9 Thlr. Koſt- und Schul-Geld auf ein Viertel-Jahr vor einen Adelichen Knaben, eine Hochwohlgebohrne Frau Cammer-Herrin.

Den 10 zahlte eine Prieſter-Frau 4 Thlr. desgleichen vor ihren Sohn.

10 Thlr. Koſt-Geld auf ein halb Jahr, ein vornehmer

mer Kaufmann aus Leipzig vor ein armes Mägdlein.

16 Gr. verehrte eine fromme Wittbe aus Leipzig, die eine Pflegerin vieler Armen ist.

1 Thlr. 8 Gr. eine fromme und vornehme Wittbe aus Leipzig.

2 Thl. 18 Gr. an einem Species-Ducaten verehrte ein sehr guter Patron und Beförderer des Wayſen-Hauſes schon vom Anfange deſſelben.

8 Thlr. 12 Gr. ein Christlicher und vornehmer Kaufmann und Tuchhändler aus Leipzig im Einkauffe an Tuche.

Der Vater im Himmel, der in das Verborgene siehet, vergelte es öffentlich!

5 Thlr. Zuſchuß vor ein armes Prieſter-Kind aus einer berühmten Buchhandlung in Leipzig wohlmeinend bezahlet.

Den 11 gieng der Wayſen-Vater mit guten Gedancken von der göttlichen Vorſorge nach Weiſſenfels, da begegnete ihm eine Poſt-Botin auf dem Wege mit einem Briefe von Dreßden, darinnen ein Louis d'or vor das Wayſen-Haus war. Der Wohlthäter hatte ſich nicht genennet, iſt GOtt aber wohl bekannt. Dannenhero wünſchte er ihm davor göttliche Barmhertzigkeit in Zeit und Ewigkeit.

4 Thlr. Koſt-Geld auf ein Viertel-Jahr.

Den 18 kam ein Wayſen-Knabe auf das Fiſcher-Handwerck. Die Koſten ſind von einem gewiſſen Legato gegeben worden.

5 Thlr. 12 Gr. wurden an 2 Species-Ducaten von einem ſehr redlichen und hochberühmten Profeſſore aus väterlicher Liebe überſendet. Der HErr ſchmücke ihn davor mit tauſend Segen aus.

Monat Februarius.

7 Thlr. 12 Gr. Koſt-Geld wurden von einem Hochwohlgebohrnen Wohlthäter vor einen Knaben blö-

des

des Verstandes auf ein Viertel-Jahr prænumeriret. Hier mercke man, daß Exempel der Gebrechen von dieser Art Reitzungen sind, daran zu gedencken, was vollkommene Gliedmassen vor eine Wohlthat GOttes sind, und wie strafbar die Undanckbarkeit in Ansehung derselben sey.

5 Thlr. zahlte ein Exemplarischer Prediger vor 2 arme Knaben und 2 Thlr. vor einen halben Eimer Wein.

20 Gr. Zuschuß vor einen armen Knaben aus der Allmosen-Casse in Weissenfels.

2 Thlr. Zuschuß vor einen armen Knaben von einem gutthätigen Wohlthäter aus Weissenfels.

1 Thl. 12 Gr. vor 18 Pfund Talck.

Monat Martius.

Den 1 sendeten 2 Thlr. 18 Gr. an einem Species-Ducaten ein wegen seines thätigen Christenthums bekannter Graf.

1 Thlr. 8 Gr. ist mit denen Pferden verdienet worden.

Den 4 wurden vor 20 Thlr. 5 Eimer Wein verkaufft.

Den 5 sind 50 Thlr. aus der Hochfürstl. Deputat-Casse wegen des Stockmannischen Capitals nun völlig bezahlet worden.

16 Gr. aus der Armen-Casse in Weissenfels.

Den 5 wurden 16 Thlr. 16 Gr. auf den 1ten Termin Qvasimodogeniti auf allergnädigsten Befehl zum Tranck-Steuer-Deputat gezahlet.

Den 5 zur Helffte dieses Jahres 7 Thlr. 12 Gr. aus der Königl. Amts-Steuer in Weissenfels.

Den 6 vor 3 Eimer Wein 12 Thlr.

Ein Schächtlein Artzney von einer mildesten Frau Doctorin aus Halle.

10 Thlr. bezahlten ein Hochfürstl. Geheimder Rath als ein rühmliches Legat vor arme Wayssen-Kinder, eine ehrliche Profeßion zu erlernen.

5 Thlr. aus dem Hochfürstl. Geleits-Amte auf das

Qvartal Reminiscere als ein Gestiffte einer Hochsel. Printzeßin.

50 Thlr. auf Hochfürstl. Befehl vor 10 arme Soldaten-Kinder auf das erste Qvartal. Ingleichen

6 Thlr. vor den kleinen Husaren Michael den 11 huj.

Monat April.

Den 5 ist der Gedächtniß-Tag der Frau Schmiedin gewöhnlich gehalten worden.

2 Thlr. mit denen Pferden verdienet worden.

Den 6 schickte eine fromme Wittbe 16 Gr. vor die armen Waysen.

Den 23 kamen 4 Thlr. 3 Gr. 8 Pf. Zuschuß vor ein armes Waysen-Kind.

Den 27 wurden 3 Thlr. Schul-Geld vor 2 Waysen-Kinder aus Langendorff gezahlet.

Den 29 Zuschuß an 4 Thlr. Kost- und Schul-Geld vor einen armen Priesters-Sohn.

Monat Majus.

Den 5 zahlete man 2 Thlr. 6 Gr. vor 2 Priester-Kinder.

7 Thlr. 12 Gr. prænumerirten auf ein Viertel-Jahr ein Hochwohlgebohrner Wohlthäter vor einen Knaben blöden Verstandes, von dem man Besserung hoffet.

16 Gr. mit denen Pferden verdienet.

5 Gr. 4 Pf. fand man in der Büchse.

12 Thlr. Kost- und Schul-Geld vor 2 Knaben von einer vornehmen Handlung in Leipzig.

Den 20 sind 8 Thlr. auf ein halb Jahr Kost- und Schul-Geld vor einen Knaben aus Leipzig gezahlet worden.

Den 21 auf ein halb Jahr Kost-Geld 10 Thlr. vor ein armes Mägdlein.

Den 21 an Interesse 25 Thlr. auf ein halb Jahr wegen des gestiffteten Legats der Wohlsel. Frau Richterin.

Den

Den 23 sind 11 Gr. in der Büchse gefunden worden.

Eine grosse Wohlthat erzeigete ein frommer Kaufmann in Leipzig beym Einkauf des Tuches vor arme Wayfen.

Den 26 sind 18 Thlr. auf ein halb Jahr Kost- und Schul-Geld vor einen Adelichen Knaben von einer Hochwohlgebohrnen Frau Cammer-Herrin bezahlet worden.

Den 26 prænumerirten 8 Thlr. vor einen armen Priesters-Sohn ein Geheimder Cammer- und Berg-Rath in Commißion eines hochwürdigen Herrn Ober-Hof-Predigers.

Den 29 nahmen wir 1 Thlr. 16 Gr. vor einen Stein Talck ein.

1 Thlr. 8 Gr. ist mit denen Pferden verdienet worden.

Monat Junius.

Den 1 wurden 16 Thlr. 16 Gr. aus der Königl. Chur- und Hochfürstl. Amts-Steuer, Tranck-Steuer-Deputat auf den 2ten Termin ausgezahlet.

5 Thlr. aus dem Hochf. Geleits-Amte als ein Gestifte einer Hochsel. Printzeßin vor ein armes Mägdlein.

17 Gr. 6 Pf. fand man in der Büchse.

56 Thlr. Kost-Schul- und Kleidungs-Geld auf Hochfürstl. Befehl vor 10 arme Soldaten-Kinder und den kleinen Husaren Michael.

Den 12 aus der Armen-Casse in Weissenfels 16 Gr.

10 Thlr. prænumerirten ein vornehmer Professor vor einen armen Wayfen.

Den 27 bezahlte eine Priester-Wittbe 3 Thlr. 6 Gr. auf Abschlag vor ihre 2 Söhnlein.

Den 30 gab ein Königl. Rath und Amts-Steuer-Caßirer 2 Thlr. als ein jährliches Allmosen.

Monat Julius.

Den 3 bezahlten 4 Thlr. Zuschuß ein vornehmer Rauch-

Rauchhändler an Kost-Geld auf ein halb Jahr vor einen armen Knaben.

16 Gr. aus der Armen-Casse in Weissenfels.

Den 5 vor ein Schwein 6 Thlr. 18 Gr.

Den 13 vor 2 Hämmel 4 Thlr.

Den 16 wurden 10 Thlr. bey leerer Casse von einem guten Freunde entlehnet.

12 Thlr. vor 4 Clafftern Scheidte.

Den 16 wurden 1 Thlr. 8 Gr. an Ihro Durchl. hohen Geburts-Tage geschicket, welchen der HErr noch viele Jahre nach hohem Wunsch erneuren wolle.

28 Thlr. wurden auf Hochfürstl. Befehl auf das 3te Qvartal vor die Hochfürstl. Wayßen-Kinder zur Helffte prænumeriret den 21.

Den 24 wurden 25 Thlr. vor einen armen Knaben auf Hochfürstl. gnädigsten Befehl auf ein Jahr Kost- und Schul-Geld aus dem Hochfürstl. Justitien-Amte bezahlet.

Den 29 sind 7 Thlr. 12 Gr. zur andern Helffte wegen der gangbaren Schocke aus der Königl. Chur- und Hochf. Steuer-Einnahme ausgezahlet worden.

Den 31 wurden 20 Gr. aus der Armen-Casse in Weissenfels vor einen armen Knaben gereichet.

In diesem Monat wurde auch ein Informator zum Rectore in einer kleinen Stadt Hochgräfl. Promnitzischer Herrschafft berufen, der eine geraume Zeit sich allhier aufgehalten und sich sehr jung der allhiesigen Arbeit gewidmet hatte. Dessen Stelle von neuen besetzet worden ist.

Monat Augustus.

Den 26 prænumerirten 9 Thlr. Kost- und Schul-Geld vor einen Adelichen Knaben eine Hochwohlgebohrne Frau Cammer-Herrin.

Den 28 schickten 2 Thlr. 18 Gr. an einem Species-Ducaten eine sehr bekannte Hochgräfl. Herrschafft zu Reparirung eines eingefallenen Gebäudes.

Den

Den 29 zahlte 8 Thlr. 18 Gr. eine Priester-Wittbe auf ein Viertel-Jahr vor ihre 2 Söhne.

Monat September.

15 Thlr. auf 2 Qvartal ein Hochwohlgebohrner Wohlthäter aus besonderer Barmhertzigkeit vor einen Knaben blödes Verstandes.

Den 8 vor einen Schöps 2 Thlr.

Den 16 kam die andere Helffte des 3ten Qvartals an 28 Thlr. auf Hochfürstl. Befehl vor die 10 arme Soldaten-Kinder und den kleinen Husaren Michael.

Den 22 wurden 50 Thlr. in Ermangelung des Geldes von einem guten Freunde geborget.

Monat October.

Den 2 sind 11 Thlr. 15 Gr. 7 und ein drey Viertels-Pf. auf gnädigsten Erlaß an Zinsen und Hufen-Gelde im Fürstl. Geleits-Amte frey quittiret worden.

5 Thlr. 8 Gr. hierzu baar an das Wayfen-Haus bezahlet.

Den 9 an Kost- und Schul-Geld 9 Thlr. auf ein Viertel-Jahr eine Hochwohlgeb. Frau Cammerherrin.

Den 11 von einem Christl. Wohlthäter aus Leipzig 2 Thlr. 12 Gr. Zuschuß vor einen armen Priesterknaben.

Den 13 zahlte 12 Thlr. Kost- und Schul-Geld auf ein halb Jahr vor 2 arme Kinder eine berühmte Handlung in Leipzig.

10 Thlr. prænumerirte ein Christl. Kaufmann aus Leipzig vor ein gebrechliches Mägdlein.

Den 15 wurden 25 Thlr. Interesse auf der sel. Frau Richterin Legat gelieffert.

200 Thlr. wurden in Leipzig auf der sel. Frau Richterin Legat geborget, zum höchstnöthigen Bau eines Stalles, der den 20 und 21 May durch damals überhäuffte Nässe, am Berge des Gartens gelegen nebst der Holtz-Schuppen auf 64 Ellen lang und 15 Ellen

breit

breit einfiel, iedoch ohne das geringste zu beschädigen. Ob gleich 10 Ruthen Steine und 7 Mandel grosse Bau-Stämme erfordert wurden, und bey denen damaligen Zeit-Läufften vor menschlichen Augen unmöglich schiene: So ist doch derselbe den 14 Octobr. so weit fertig worden, daß man alles Vieh hinwiederum an sichern Ort bringen konnte. Davor GOtt gepriesen sey!

6 Thlr. 6 Gr. als ein Legat eines Hochsel. Herrn Generals auf ein halb Jahr.

16 Gr. aus der Armen-Casse in Weissenfels.

Den 18 ward vor 2 Thlr. 12 Gr. ein Sauge-Kalb verkaufft.

Den 30 vor ein ander Kalb 2 Thlr. 9 Pf.

Monat November.

Den 3 vor 10 Eimer Most 26 Thlr. 6 Gr.

Den 9 auf Hochfürstl. gnädigsten Befehl 56 Thlr. vor die 10 arme Soldaten-Kinder und den kleinen Husaren Michael auf das 4te Qvartal.

8 Thlr. auf ein halb Jahr Kost- und Schul-Geld zahlte ein Hochwohlgebohrner Cammer- und Berg-Rath vor eines armen PriestersSohn.

1 Thlr. schenckte dem Wayfen-Hause ein vornehmer Cammer-Herr.

Den 15 vor Hopffen 42 Thlr.

Monat December.

Bis zu eingetretenem Beschluß hat der Höchste unsere anfangs gefaßte Hoffnung nach Wunsche aufrecht erhalten.

Den 2 übersendeten eine Hochwohlgebohrne Frau Geheimde Räthin 24 Thlr. vor 3 Kinder Kost- und Schul-Geld.

2 Thlr. Zuschuß vor einen armen Knaben aus Weissenfels von einem berühmten Rauchhändler.

16 Gr.

16 Gr. Zuschuß aus der Armen-Casse in Weissenfels vor einen armen Knaben.

Den 14 sind 6 Thlr. 8 Gr. 9 Pf. auf Hochfürstlichen Befehl aus dem Cammer-Gute Langendorff an Hufen-Gelde auf 3 und ein Viertel-Jahr frey qvittiret worden.

5 Thlr. aus dem Hochfürstl. Geleits-Amte als ein Hochfürstl. Gestiffte einer Hochsel. Printzeßin auf das 4te Qvartal.

23 Thlr. 8 Gr. sind zur Erfüllung versprochener 33 Thlr. 8 Gr. an Kost- und Schul-Geld auf ein Jahr von einem hochberühmten Professore auf das Jahr 1746 prænumeriret worden.

5 Thlr. 6 Gr. 9 Pf. von Zinsbaren Stücken aus dem Hochf. Cammer-Gute Langendorff frey qvittiret.

Den 15 schenckte ein berühmter Obrist-Lieutenant 2 Thlr 18 Gr. zur Bey-Hülffe des Waysen-Hauses.

8 Thlr. 6 Gr. wurden von einer GOtt geheiligten Frau Generalin übersendet und

4 Gr. schenckte der fromme und getreue Uiberbringer den 20.

2 Thlr. 15 Gr. vor Fell und Talck eines geschlachteten Rindes.

Den 27 kamen 2 Thlr. 18 Gr. an einem Species-Ducaten von einem unbekannten frommen Wohlthäter mit der Zuschrifft: Nachdem GOtt ihr und unser Gebet in Gnaden erhöret und dessen Sohn bey der Bataille glücklich und gesund erhalten; mit E. und F. bezeichnet.

So weit gehen vor diesmal die gesegneten Fußstapfen der göttlichen Vorsorge. Uiberall haben wir augenscheinlichen Beweis der unwandelbaren Verheissung: Es sollen Berge weichen und Hügel hinfallen, ehe seine Gnade hinfallen sollte, ehe er aufhören würde ein Vater der Waysen und ein Richter der Wittben zu seyn.

Auf

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-709571-p0049-8

Auf diesen allmächtigen Segen des gütigsten GOttes setzen wir auch in Zukunfft ein kindliches Vertrauen. Denn wohl allen, die auf ihn trauen!

CAP. V.

Von dem Schul-Wesen und Uibungen der Gottseligkeit.

Das Christenthum erfordert eine unauflösliche Verknüpffung der Lehren des Christl. Bekenntnisses und der fruchtbaren Ausübung der Gottseligkeit, wenn es lebendig und thätig genennet werden soll. Und man schätzet in der Geschichte des Reiches JEsu auf Erden diejenigen Zeiten vor höchst gesegnet, darinnen von GOtt rechtschaffene Männer erwecket worden sind, die alle Mühe angewendet haben, darauf mit heiligem Eifer zu dringen. Die Jahrhunderte, welche man von Gründung der Kirche zehlet, sind nicht durchgehends so unfruchtbar, daß man bey aufmercksamer Prüfung nicht vielmehr ansehnliche Vertheidiger eines rechtschaffenen Wesens und wichtige Zeugen der Wahrheit, sich damit zu bestärcken, antreffen sollte. Ohne unsere Erinnerung ist bekannt, daß auch in dem letzten Alter der Welt die Krafft GOttes durch die Macht der Finsterniß dergestalt gebrochen sey, daß wir eine grosse Menge begnadigter und hochberühmter Männer dieser Art, zum Schmuck unserer Evangelischen Religion zehlen können.

Man hat angemercket, daß zum glücklichen Erfolge eines solchen heilsamen Zweckes die besondere Sorge vor das wahre Heil der Kinder oder wohl eingerichtete Schulen sehr vieles beygetragen haben. Darzu die Gnade des HErrn sich so wirckſam erzeiget hat, daß gantze Länder, eintzelne Städte und Oerter nunmehro damit versehen worden sind.

Dem ohngeachtet aber ist öffters noch die betrübte Klage zurücke geblieben, als werde denen armen und elenden

elenden Kindern nicht sattsam gerathen. Man hat die Bosheit eingesehen, dadurch der Fürst der Finsterniß über die Gemüther der Unwissenden eine erstaunenswürdige Gewalt sich angemasset. Der verdorbenen und lasterhafften Jugend also aus hertzlichem Mitleiden sich behülfflich zu erweisen, ist es heutiges Tages dem Seufftzen und Verlangen redlicher Männer gelungen, Liebes-Schulen und Wayfen-Häuser und andere Einrichtungen durch göttliche Gnade zu stifften.

Eben dahin zielte die aufrichtige Bemühung des ersten geheiligten Stiffters dieses Wayfen-Hauses, eines frommen Fuhrmannes, mit Nahmen Buch. Er erbauete nechst dem Wayfen-Hause an sich auch eine wohlangeordnete Schule, und verschaffte derselben die dazu nöthigen Vorrechte und Freyheit, davon iedoch in denen vorhergehenden Nachrichten weitläufftiger Unterricht gegeben worden ist.

Gegenwärtig ist man nur bereitwilligst dem Verlangen derjenigen einige Gnüge zu leisten, die wissen möchten, wie die Einrichtung voritzo aussehe, und ob man von der ersten Gestalt weit abgewichen sey. Dahero gedencken wir mit wenigen:

I der Schul-Anstalten.

Als vornehme Aufseher derselben verehren wir annoch Sr. Hochwürden den Herrn Superintendent, und Sr. Hochedelgebohrnen den Rath und Amts-Vogt, beyde zu Weissenfels. Dieselben geruhen uns iederzeit den weisesten Rath und Maaß-Regeln zu geben. Sie bestellen die erledigten Plätze der Vorgesetzten, und setzen öffters Tage zur Prüfung des Fortgangs bey den Kindern gütigst an.

Die Herren Informatores werden überhaupt von denen berührten hochansehnlichen Aufsehern berufen, und diejenigen besonders, welchen die Gottesdienstli-

chen Verrichtungen zugleich anbefohlen sind, zuvor an das Hochlöbl. Consistorium zu Leipzig præsentiret, um ein Examen zu beobachten, den Eid auf die Symbolischen Bücher abzulegen, dieselben und die Articulos Visitatorios zu unterschreiben.

Was anlanget das Schul-Wesen selbst: So wird überhaupt alltäglich der Anfang mit einem andächtigen Liede gemachet, darauf gebetet, ein Haupt-Stück von zweyen Knaben hergesaget und ein Capitel in der Bibel gelesen. Insonderheit sind die Lectionen in nachfolgendem Verzeichniß enthalten:

Class. I.

Montag:

Freylinghausens Compendium. Castalionis dialogi. Alsdenn werden die corrigirten Exercitia eingeschrieben.

Nachmittags: Zeitungen, und Schreiben, Rechnen von der Regel-Detri an und weiter fort durch die Brüche.

Dienstag:

Freylinghausens Compendium. Elaboratio der Exercitiorum aus Franckens Historie der 4 Monarchien.

Nachmittags wie am Montage.

Mittwoch:

Griechisch exponirt und analysirt. Die Historie nach dem Hübner.

Donnerstag:

Freylinghausens Compendium. Cornelius Nepos.

Nachmittags wie am Montage.

Freytag:

Freylinghausens Compendium. Phrases Cornelii und Imitatio Hartnacci.

Nachmittags wie am Montage.

Sonnabend:

Griechisch.

Geographie.

Class. II.

Montag:

Dreßdner Catechismus. Langii Colloquia; alsdenn werden die Nomina aus Langii Vocabulario recitirt; alsdenn elaborirt aus Hoffmañs Composition und dem Speccio.

Nachmittags: Schreiben, Rechnen der 5 Specierum bis zur Regel-Detri; dann werden die Verba aus Langii Vocabu-

Vocabulario der Grammatic recitiret.

Dienstag:

Dreßdner Catechismus. Die Grammatic des Langens und Nomina aus dessen Vocabulario recitirt; alsdenn elaborirt.

Nachmittags wie am Montage.

Mittwoch:

Die Sonntags-Epistel, oder ein Psalm oder ein Lied recitirt und erklärt. Denn werden die Elaborationes corrigirt und ein Anfang im Griechischen gemacht.

Donnerstag:

Dreßdner Catechismus. Colloquia Langiana, und die Nomina recitirt; alsdenn elaborirt.

Nachmittags wie am Montage.

Freytag:

Dreßdner Catechismus. Die Grammatic des Langens durchgegangen und Nomina aus dem Vocabulario recitirt; alsdenn elaborirt.

Nachmittags wie am Montage.

Sonnabend:

Das Sonntags-Evangelium recitirt und erklärt. Denn werden die Elaborationes corrigirt und zum Beschluß ein kleiner Anfang im Griechischen gemacht.

Class. III.

Montag.

Auszug des Dreßdner Catechismi. Der Donat.

Nachmittags: Schreiben, Rechnen die 5 Species.

Dienstag:

Wie Montags.

Mittwoch:

Ein Psalm recitirt und erklärt. Donat.

Donnerstag:

Wie Montags.

Freytag:

Wie Montags.

Sonnabend:

Das Evangelium recitirt und erklärt. Donat.

Class. IV.

Montag:

Ein Spruch, der mit dem Evangelio harmoniret. Auffsagen im Lesen und Buchstabieren.

Nachmittags: Schreiben, Rechnen einige Species.

Dienstag:

Auszug des Dreßdner Catechismus. Sonst wie Montags.

Mittwoch:

Ein Psalm, desgleichen Auffsagen.

Donnerstag:
Auszug des Catechismus. Sonst wie Montags.

Freytag:
Wie Montags.

Sonnabend:
Ein Psalm und das Evangelium wird gelesen. Auffagen.

Der Schluß geschiehet abermahls gemeinschafftlich mit einem erbaulichen Liede und Gebete.

Die Mägdlein werden durch einen Præceptor und Vorgesetzte gleichfalls zum Christenthum und weiblichen Wissenschafften zur Ehre GOttes und Dienste des Nächsten auferzogen.

II. Der Bet-Stunden auf einem darzu gebauten Saal.

Man theilet sie in Vormittags- und Nachmittags-Bet-Stunden.

Die Vormittäglichen gehen auf alle Tage in der Woche, in welchen des Sonntags früh das Evangelium erkläret, und die Knaben zum öffentlichen Gottes-Dienste erwecket werden. An denen übrigen Tagen wird entweder ein Stück aus dem Catechismo oder ein Spruch, oder Horbens Wort-Verstand des Catechismi oder nach der Zeit etwas, z. E. die Paßions-Historie durchgegangen. Uiberall suchet man mit GOtt dadurch ein thätiges Christenthum zu pflantzen, und deswegen alles ins Gebet zu verwandeln, auch darzu die Kinder anzugewöhnen.

Der Anfang wird mit einem Liede gemachet, alsdenn wird der Morgen-Segen gebetet; darauf geschehen obberührte Erweckungen. Hierauf wird abermahls gesungen, das Vater Unser und einige Schluß-Gebete gebetet, und mit einem oder einigen Versen aus einem Liede geschlossen.

Die

Die Nachmittäglichen sind an der Zahl viere.

Sonntags ist die so genannte grosse Erbauungs-Stunde nach geendigtem Gottes-Dienste; darzu sich auch Erwachsene ausser dem Waysen-Hause versammlen. In selbiger wird das Sonntags-Evangelium oder die Epistel oder ein Spruch erbaulich vorgetragen, nechst Gesang und Gebet.

Dienstags, Freytags und Sonnabends wird meistens catechisiret, oder Glaubens-Lehren und Lebens-Pflichten aus Sprüchen vorgetragen, auch nach der Zeit etwas besonders durchgegangen.

Hieher werden auch die Vorbereitungen auf die Fest-Tage und besondere Tage gerechnet.

Beyderley Bet-Stunden werden von denen zwey erstern Informatoribus Wechsels-Weise versehen.

CAP. VI.

Von der getroffenen Ordnung überhaupt.

Bey frühem Tage werden die Knaben von einem Præceptore aufgewecket, dabey ein Lied gesungen wird. Hier ziehen sie sich an, und wie ihnen Unterweisung gegeben wird, mit guten Gedancken. Darauf gehen sie Paar-Weise unter Gesange von dem Bet-Saal herunter zum Waschen, dabey ihnen gezeiget wird, an die geistliche Reinigung zu gedencken. Haben sie sich gewaschen und gekämmt: So wird zu der vormittäglichen Bet-Stunde geläutet, davon oben gesaget ist. Auch darzu werden sie Paar-Weise hinein- und wieder heraus zu denen Classen geführet.

Nach der vormittäglichen Bet-Stunde ist eine halbe Stunde zum Genuß des Früh-Stücks gewidmet, die andere halbe Stunde zur Präparation auf die Schule, die um 8 Uhr angehet, und wie obstehet, gehalten wird.

Nach geschlossenen Schul-Stunden befinden sie sich unter der besondern Aufsicht eines Informatoris, der mit den übrigen wöchentlich abwechselt.

Um 12 Uhr werden sie auf dem Hofe ordentlich gestellet, und zu Tische in die Speise-Classen geführet. Sie stehen in einer Ordnung und beten. Alsdenn sind sie beym Essen in Gegenwart ihrer Vorgesetzten. Nach ihrer Sättigung wird gebetet und gesungen. Alsdenn haben sie etwas frey.

Um ein Uhr gehet die Singe-Stunde vor einige an.

Um zwey Uhr abermahls die Schule, wie oben gezeiget worden ist.

Nach der Schule gehen auf die gesetzten Tage die Nachmittäglichen Bet-Stunden an, in der Einrichtung, wie schon berühret.

Eine kurtze Zeit darauf wird zu Abend gespeiset.

Am Abend ist eine kurtze Bet-Stunde zum Abend-Segen ausgesetzet. Darauf werden sie zu Bette geführet, in der Ordnung, wie beym Aufwecken am Morgen.

Sonntags und an Kirch-Tagen werden sie Paar-Weise in die Kirche von ihren Vorgesetzten geführet und unter genauer Aufsicht erhalten von dem, der die wöchentliche Inspection hat.

Mittwochs und Sonnabends werden die Kinder von einer dazu bestellten Frau durchgehends gereiniget.

Im Sommer sind gewisse Stunden beliebet worden, an welchen die Knaben spatzieren geführet werden. Wie denn verschiedene Recreations-Stunden ihnen frey gelassen sind.

Zu guten Sitten ist wöchentlich eine Sitten-Stunde von dem Informatore der ersten Classe zu halten. Aber auch in besonderm Umgange wird von

iedem

iedem Vorgesetzten dazu väterlicher Unterricht gegeben.

Anhang.

Die Zahl derer Personen, so gegenwärtig allhier befindlich, ist:

Vier und zwantzig an Erwachsenen;

An Kindern:

Sechs und dreißig Knaben und

Siebenzehen Mägdlein.

Hierbey hat man nicht ermangeln wollen, dem Verlangen derjenigen zu statten zu kommen, welche wissen wollen, wie viel man zu zahlen habe, wenn man Kinder anhero bringen wollte; es theilen sich die Kinder allhier in 3 Gattungen:

Die erste Gattung an Kost-Kindern zahlen jährlich vor Information, Licht und Stube, auch Wäsche 44 Thlr.

Die zweyte Gattung geben vor Kost und Information 24 Thlr. die Wäsche aber bezahlen diese apart.

Die dritte Gattung stehen zwar vor Kleidung, Wäsche und Bücher, speisen aber mit denen Waysen-Kindern, geben theils 16, theils 12 Thlr. auch einige noch wohl etwas weniger.

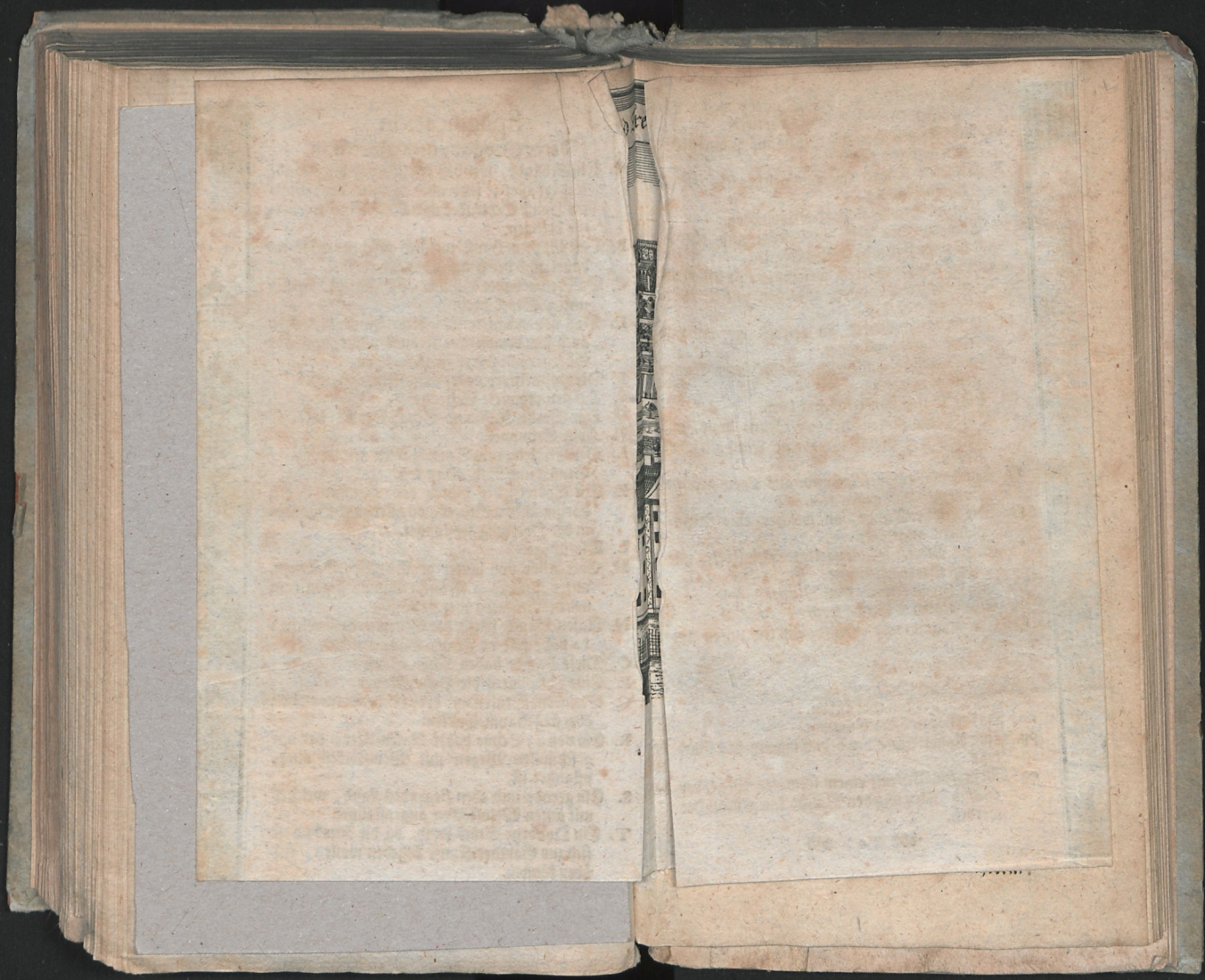
Der HErr wolle zu diesem kleinen Häuflein nach seiner göttlichen Führung noch sehr viele hinzuthun. Er gebe aber auch Gnade, daß keines derer, die sich in dem Hause, das nach seinem Nahmen genennet ist, als eine Beute des Satans entrissen, sondern alle in seinem erbarmenden Wohlgefallen zu ihrer wahren Glückseligkeit erhalten werden.

Zum Beschluß.

Demüthigen wir uns wegen dieser augenscheinlichen Merckmale der himmlischen Vorsorge in tiefster

ster und kindlicher Ehrfurcht vor dem Anbetungs-würdigen Thron des HErrn der Heerschaaren, vor dessen glänzenden Strahlen der unendlichen Majestät die glückseligen Geister des Himmels in heiliger Furcht niederfallen und anbeten. Wir erkennen uns viel zu unwürdig zu seiner Treue und Güte, die Stromweise sich über uns ohnmächtige und verlassene ausgeschüttet hat. Ja, da die Flammen des Krieges, welcher Städte und Länder mit Asche bedecket und Unglückseligkeit anrichtet, ohnlängst bis an unsere Grentzen reichten: So war sein Vater-Hertz nicht zu unserm Untergange gerichtet, sondern zur Prüfung, und mitten im Zorne gedachte der HErr an seine Gnade, die von der Welt her gewesen ist, daß wir zum Ruhme seiner ewigen Weisheit einmüthiglich mit erfreutestem Triebe sagen können: Wir stehen noch in der Krafft des HErrn HErrn. Und o wie groß ist der Trost:

GOtt lebet noch.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-709571-p0060-5

Specification
derer Gebäude und Gärten.

A. Ein Gebäude, welches erstlich vor die Mägdlein erbauet; ietzo aber wohnet der Waysen Hauß-Schneider und Mägdlein-Informator drinnen.

B. Das Waysen-Hauß, welches auf zweymahl erbauet, und der Anfang des Wercks ist.

C. Das neu-erbaute Schul-Hauß, welches massiv und 3 Stock hoch.

D. Das neu-erbauete Mägdlein-Hauß, darinnen auch die vermittibte Frau Buchin, und der Gärtner mit seiner Frau wohnen.

E. Die Hofmeisterey, oder das Gesinde-Hauß.

F. Die neu-erbauete Scheune.

G. Der Pferde- Kühe- und Schaf-Stall.

H. Holtz-Schuppe.

I. Der Eingang zum Berg-Garten mit dreymahl Stufen und Ruhe-Bäncken.

K. Ein Garten, der hinter den Häusern lieget, darinn über 2 Schock von allerhand Bäumen in der Ordnung gepflantzet.

L. Die Wege.

M. Eine Allée von lauter grossen Birn-Bäumen, unter welcher 6 Frantz-Bäume gegen dem neuen Weinberg über stehen.

N. Rasen-Bäncke hinter der Scheune, auf welchen 12 hohe und 12 Frantz-Bäume stehen.

O. Diese Bäncke haben Rasen-Stufen.

P. Eine Thür durch die Flohr-Mauer.

Q. Steinerne Stufen und drey Ruhe-Plätze zu den obersten Baum-Garten.

R. Ein von 43 Schue hoher Rasen-Ufer, der auf 3 schmalen Wegen mit Weinstöcken angepflantzet ist.

S. Ein gerade und eben liegendes Land, welches mit guten Weinstöcken angepflantzet.

T. Ein Quadrat-Stück Land, da die Knaben, so sich zur Gärtner-Kunst begeben wollen, sich üben können.

Prospect des Langen-Dorffischen Waysen Hauses. Liebe fe.

U. Eine von 6 Viertel hohe Mauer, weil sich der Küchen-Garten in so viel vertiefet.

W. Acht Frantz-Bäume, welche auf Plancken können gezogen werden.

X. Der neue Küchen-Garten, welcher in 57 Gebeethen bestehet.

Y. Ein im Stande stehender Weinberg.

Z. Eine zwischen dem Weinberge und obersten Garten stehende Giebel-Mauer.

aa. Der oberste Garten, welcher in 114 hohen und niedrigen Bäumen, Beethen und Blumen-Werck bestehet.

bb. Ein Gatter-Werck, an welches gute und rare Weinstöcke gepflantzet.

cc. Zwey Plätze, auf welche Laub-Hütten können gesetzet werden.

dd. Eine Mauer von 10 Schue hoch.

ee. Ein hoher Rasen-Ufer 27 Schue breit, auf welchem 3 Reyhen niedrige May Kirschen stehen.

ff. Ein Altan, auf welchen man aus einem grünen Bogen-Gange gehen kan.

gg. Die Flohr-Mauer, an welcher eine Wein-Plancke angeleget.

* Sechs Viertel weit angelegte Weinstöcke, mit einem Stern bezeichnet.

hh. Ein Gewölbe unter dem Altane.

ii. Eine Mauer 8 Schue hoch.

kk. Ein Baum- und Grase-Garten unten am Hofe.

ll. Ein Bienen-Hauß.

mm. Der Meyer-Hof.

nn. Der Hof vor den Gebäuden.

oo. Das Thor und der Eingang.

pp. Eine Rasen-Banck bey dem Eingang des Gartens.

qq. Ein Rasen-Ufer mit einem schmalen Wege, der auch zu Trängung der Wäsche kan gebrauchet werden.

(o)

NB. Weil die ebenen Plätze und die leeren Rase-Ufer des Geschätes halber alle in eine Gleiche haben müssen gelegen werden, die ebenen Plätze aber sich vertiefen, so verbirget sich dieser Platz hinter die Scheune und Ställe, und wird nichts mehr als ein Stück Mauer gesehen, bey welcher ein schmaler Gang hinter der Scheune und Ställen hingehet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-709571-p0062-7

3358
11/17.
ULB Halle 3
003 080 706
56
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-709571-p0065-4

Nun unser G
Nahme

Die

ku

von denen
augenschei
u

bey Langendo
im Jahr 174
G
zum ewigen Pre
des durch die L
der mildesten S
aber zur Er
versicht au
hung

von einem
annoch

Farbkarte #13
B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Centimetres
Inches

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-709571-p0067-5